

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Kofert in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski. Bromberg: Graudenz'sche Buchdruckerei: G. Lepp...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des sozialen Romans „Georg Falchow“ von Arthur Zapp sowie die bisher erschienenen Lieferungen I bis VIII des in der Rechts-

Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Gefelligen: „Fürgerliches Gesetzbuch“, Lieferung VIII. Gefl. aufzubewahren!

Umschau.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz ist aus dem Wirrwarr der zahllosen Nachrichten aus mannigfachen Quellen Folgendes zu berichten:

Nach Telegrammen, welche auf der türkischen Botschaft in Berlin am Dienstag Nachmittag eingetroffen sind, endeten die Kämpfe am Melunapasse auf der Straße Glafsona-Larissa mit einem vollständigen Siege der türkischen Truppen.

Das Londoner Blatt „Daily Telegraph“, dessen Kriegs-Berichterstatler sich in Glafsona befindet, meldet vom Dienstag, die Türken hätten mit dem Bajonett das Letzte noch in den Händen der Griechen befindliche Blockhaus an der Grenze genommen und seien nunmehr im Besitz der ganzen Höhenlinie an der mazedonisch-thessalischen Grenze.

Eine am Dienstag Mittag in Konstantinopel eingegangene Depesche aus Glafsona (dem türkischen Hauptquartier) bringt die Mitteilung über die Einnahme des griechischen Ortes Grizowali durch die 5. Division unter dem Kommando Reschad Paschas und der Höhe von Tyrpantepeji, durch welche der Paß und die Höhe von Papalivado beherrscht werden.

Auf den eroberten Höhen von Meluna wurden drei türkische Batterien und auf der von der Brigade Dschelal Paschas eroberten Höhe von Bernar zwei Batterien errichtet, welche den griechischen Truppen viel Schaden zufügen sollen.

Anderer Depeschen aus Glafsona melden die Einnahme der griechischen Orte Karadere und Kardschaly und der Positionen Semert Tepe und Kasaklar, die Flucht der Griechen unter Zurücklassung von Kriegsmaterial und die Fortdauer der Kämpfe auf der griechischen Verteidigungslinie des Flusses Keraghis.

Der Sultan sandte am Dienstag Dank und Gruß an Edhem Pascha, den Oberbefehlshaber an der mazedonisch-thessalischen Grenze und an die ihm unterstellte (mazedonische) Armee.

Der Feldzugsplan Edhem Paschas geht wohl zunächst darauf hinaus, in das Revenithal einzudringen und sich der Straßen nach Larissa zu bemächtigen, der griechischen Armee den Rückzug abzusperrern und Larissa einzunehmen.

Nach Berichten aus griechischer Quelle wüthet seit Dienstag Vormittag wieder ein ungemein heftiger Kampf im Revenipasse. Aus dem griechischen Hauptquartier in Athen am Dienstag eingetroffene Depeschen besagen, daß die Türken bei den Kämpfen im Revenipass kolossale Verluste erlitten haben. Die Griechen seien auf der ganzen Linie wieder im Vormarsch begriffen. Viele tausend bewaffnete Landleute marschirten mit der griechischen Armee.

Der griechische Minister des Inneren hat an die Bürgermeister Griechenlands ein Rundschreiben gerichtet, worin er sie auffordert, sämtliche tauglichen Bürger zu bewaffnen und sie an die Grenze zu schicken, damit sie mit dem Heere für die Ehre des Vaterlandes kämpfen.

Tatsächlich ist das Landheer, welches die Türkei auf die Beine zu bringen vermag, ungleich größer, als die von den Griechen aufzubringende Zahl regulärer Truppen. Die Friedensstärke der türkischen Armee ist bisher auf etwa 200 000 Mann veranschlagt worden; ihre Kriegsstärke ist im Allgemeinen auf etwa 800 000 Mann bemessen worden.

Das türkische Landheer wird man ohne Weiteres als dem griechischen überlegen bezeichnen können; doch liegt die Möglichkeit vor, daß jetzt allenthalben in der Türkei die schon lange ankommenden Aufstandsbewegungen los-

brechen und so einen großen Theil der türkischen Truppen festhalten. Auch kann Griechenland noch auf Zuzug von kriegslustigen Abenteurern und Griechenfreunden aus vieler Herren Länder rechnen.

Im Bildiz-Kloster, dem Palaste des Sultans, ist man gegenwärtig sehr zuversichtlich und giebt der sicheren Erwartung Ausdruck, daß die griechische Landarmee bald besiegt sein werde. Dagegen hegt man ernstliche Befürchtungen vor griechischen Unternehmungen zur See gegen die ausgedehnte türkische Küste und die vielen schußlosen Hafensstädte, da das in den Dardanellen liegende türkische Geschwader sich für den Krieg unfähig erweist.

Die türkische Flotte besteht aus 42 Fahrzeugen mit 66 947 Tonnen, 51 411 Pferdekräften und 153 Geschützen, wozu noch 24 ungepanzerte Fahrzeuge mit zusammen 23 226 Tonnen, 8570 Pferdekräften und 100 Kanonen kommen.

Es besteht kaum ein Zweifel darüber, daß die griechische Flotte der türkischen, deren Gefechtsfähigkeit, sich, wie gesagt, in einem recht traurigen Zustande befindet, trotz der Größenunterschiede überlegen ist. In Griechenland ist man deshalb auch entschlossen, sich mit Bezug auf die Operationen der Landarmee auf die Vertheidigung zu beschränken, während man das Schwergewicht des griechischen Vorgehens auf die Seestreitkräfte verlegen will.

Am Dienstag Vormittag wurde die Beschießung Prevejas (an der Westküste, vergl. die gestern veröffentlichte Karte des Kriegsschauplatzes) wieder aufgenommen. Die erste Mitteilung aus Athen, daß Preveja durch Bombardement zerstört sei und von den Griechen besetzt werden würde, war also mindestens etwas „verfrüht“.

Ein griechisches Ost-Geschwader ist Dienstag Nacht aus dem Piräus (Hafen von Athen) mit geheimem Bestimmungsbefehl ausgelaufen. Es scheint so, als ob es sich um einen Handstreich auf Saloniki handelt, um die griechische Landarmee an der mazedonisch-thessalischen Grenze zu unterstützen und die türkischen Streitkräfte zu zersplittern.

Die griechische Regierung hat in einer Note die europäischen Großmächte ersucht, ihre Streitkräfte von Kreta zurückzuziehen, damit Griechenland auf der Insel, als einer türkischen Besitzung, nicht in seiner „Aktionsfreiheit“ behindert sei.

Für's erste sind die Bemühungen der Mächte offenbar vor allem darauf gerichtet, die anderen Balkanstaaten von jeder Einmischung in den türkisch-griechischen Krieg abzuhalten. Serbien und Bulgarien sollen schon versprochen haben, sich jeder Einmischung zu enthalten.

Fürst Ferdinand von Bulgarien ist (am 20. April) unter dem Namen eines Grafen Murany über Dierberg-Breslau in Berlin eingetroffen und im Hotel Bristol abgestiegen. Um ein Uhr begab sich der Fürst in großer Uniform und in Begleitung seines Adjutanten, des Obersten Markow, in das königliche Schloß, wo er vom Kaiser in Audienz empfangen wurde.

Dienstag Abend 7 Uhr 50 Minuten ist Kaiser Wilhelm vom Bahnhof Friedrichstraße aus nach Wien abgereist. Im Gefolge des Kaisers auf der Reise nach Wien befinden sich: v. Hahnke, Chef des Militärkabinetts, Graf A. zu Eulenburg, Ober-Hof- und Hausmarschall, Dr. v. Lucanus, Chef des Zivilkabinetts, v. Pleßen, Kommandant des Hauptquartiers, von Kiderlen-Wächter, außerordentlicher Gesandter in Kopenhagen, Graf von Wolke, Oberlieutenant und Flügel-Adjutant, Freiherr von Berg, Major, und Dr. Alberg, Stabsarzt, stellvertretender Leibarzt.

Kaiser Wilhelm II. hat stets hohen Werth auf die regen persönlichen Beziehungen zu dem österreichischen Kaiserhause gelegt und er hat darum auch jetzt wieder gern die Einladung des österreichischen Kaisers angenommen, einer

Truppenschau bei Wien beizuwohnen. Diese Truppenbesichtigung hat eine gewisse politische Bedeutung, denn indem der österreichische Kaiser dem deutschen Kaiser seine kampferprobten Truppen vorführt, tritt für alle Welt wiederum die Waffenbrüderschaft zwischen den beiden Armeen zu Tage. Doch wird damit bei weitem nicht die Bedeutung des Besuchs erschöpft. Die gegenwärtige Weltlage ist viel zu ernst, als daß die beiden Herrscher sich etwa lediglich mit dem Gepränge einer militärischen Schaustellung unterhalten könnten.

Kaiser Franz Josef reist wenige Tage nach der Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser nach Rußland, um den vorjährigen Besuch des Zaren zu erwidern. Daß bei dieser Gelegenheit ebenfalls die orientalische Frage zwischen den beiden Herrschern sowohl wie den leitenden Staatsmännern zur Sprache gebracht wird, kann als selbstverständlich angesehen werden.

Ein österreichisches Regierungsblatt, die „Wiener Abendpost“, widmet der Ankunft des deutschen Kaisers einen Begrüßungsartikel, in welchem es heißt:

Der Besuch des deutschen Kaisers am Wiener Hofe bezeugt in entschiedenster, keinem Mißverständnis zugänglicher Art die unerschütterliche Festigkeit des Friedensbundes, welcher mehr als je seine Kraft und seinen Beruf, ein Hort der europäischen Ordnung, ein Bollwerk wider ihre Störer zu sein, offenbart.

Ein diplomatischer Mitarbeiter des Pariser „Figaro“ schreibt zu den Kaiserreisen u. A.: Wer in Frankreich den Vorwurf erhebe, daß das Bündniß mit Rußland Frankreich dahin geführt habe, das Griechenthum zu bekämpfen, dem fühle er sich verpflichtet, zu antworten:

„Wenn Euch unser System der auswärtigen Politik nicht paßt, so geht und thut Euch keinen Zwang an; Deutschland und Oesterreich sind bereit, Rußland ihre Arme zu öffnen und den klajischen Dreieund herzustellen, den der drei nordischen Kaiserreiche.“

Berlin, den 21. April.

Der Kaiser gedenkt die Rückreise von Wien in Dresden zu unterbrechen und am 23. April in Strehlen einzutreffen, um dort an der Geburtstagsfeier des Königs von Sachsen theilzunehmen. Am gleichen Tage wird auch die Kaiserin in Strehlen eintreffen, an der Geburtstagsfeier ebenfalls theilnehmen und nach einem Besuch bei ihrer Mutter, der Großherzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein, wieder nach Berlin zurückkehren.

Anfang Mai gedenkt der Kaiser in Primkenau, der Besichtigung seines Schwagers, des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein, zur Birkhahnjagd einzutreffen.

Prinzessin Heinrich von Preußen beabsichtigt Anfang Mai zu einem mehrtägigen Besuche der Zarin in Petersburg einzutreffen.

Fürst Bismarck hat, wie jetzt bekannt wird, an den Großherzog von Sachsen-Weimar ein Dankestelegramm für den ihm von dem Großherzog zugegangenen Glückwunsch zur 82. Geburtstagsfeier gefandt. Er nennt darin den Großherzog „seinen erhabenen Gönner in allen Lagen des Lebens“.

General der Infanterie Vogel von Falkenstein (bisher kommandirender General des 8. Armeekorps) ist zum Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen; der Erbgroßherzog von Baden zum kommandirenden General des 8. Armeekorps; Generalleutnant von Bülow zum Kommandeur der 29. Division; General à la suite, Generalmajor v. Kessel, endgültig zum Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade und Kommandant von Potsdam; Generalmajor v. Graberg (bisher Kommandeur der 34. Inf.-Brigade) zum Kommandeur der 15. Division ernannt worden. Generalmajor von Kössing, Kommandeur der Eisenbahnbrigade, ist zum Generalleutnant befördert.

Der Direktor des Reichspostamts Fritsch ist nach Washington zur Theilnahme am Weltpost-Kongreß abgereist.

Der Generalsuperintendent der Rheinprovinz D. Baur ist gestorben.

Zu dem allgemeinen deutschen Handwerker-tage, welcher am 27. April befaßt Stellungnahme zur Handwerkerfrage in Berlin zusammentritt, hat sich der Zentralverband deutscher Bäckerinnungen „Germania“ über die Festhaltung und Vertretung folgender Punkte schlüssig gemacht: 1. Die Erstrebung der gänzlichen Aufhebung der Bundesratsverordnung über den Maximalarbeitszeit. 2. Falls dies nicht erreichbar, die Festlegung einer achtstündigen Ruhezeit. 3. Statt der täglich zu bemessenden Maximalarbeitszeit die Aufstellung

eines Wochenums, also einer für die ganze Woche festzulegenden Arbeitszeit, die dann jeder Meister nach den Bedürfnissen seines Geschäftsbetriebes auf die einzelnen Tage selbst vertheilen kann. 4. Im Uebertretungsfalle die Bestrafung der nachweislich Schuldigen sowie die Beschränkung der Anzeigfrist auf 8 Tage.

Die Zulassungsverwaltung erwägt, wie die „Verl. Pol. Nachr.“ melden, ob es sich nicht empfiehlt, die mündliche Referendaratsprüfung statt wie zur Zeit mit langer Dauer an einem Tage, mit kurzer Dauer in zwei Tagen in der Art vorzunehmen, daß an einem Tage Civil- und Strafrecht und -Prozeß, an dem zweiten das öffentliche Recht und die Staatswissenschaften den Gegenstand der Prüfung bilden.

**Oesterreich-Ungarn.** Im Festsaale des Rathhauses zu Wien hat am Dienstag die Vereidigung Dr. Luegers als Bürgermeister stattgefunden. Nach der Vereidigung begab sich Lueger in die Hofburg, um dem Kaiser Franz Joseph seinen Dank für seine Bestätigung abzustatten. Auf der Fahrt zur Hofburg wurden Lueger von einer großen Menschenmenge stürmische Huldigungen dargebracht.

### Westpreussischer Provinzialverein für Bienezucht.

Im Schützenhause hielt der Verein heute seine Jahresversammlung ab.

Am 10 Uhr eröffnete Herr Kreisschulinspektor Witt-Zoppot die Jahresversammlung des Gauvereins Danzig. Vertreten war etwa die Hälfte der Zweigvereine. Es wurde beschlossen, den diesjährigen Hauptkursus für Bienezucht in Gischkau von den Herren Lebbe und Kindel abhalten zu lassen. Als Wanderlehrer wurden die Herren Kindel-Gischkau, Stibbe-Dt. Krone und Wittke-Dirschau vorgeschlagen. Herr Rektor Jahnske erstattete den Kassenbericht. Die Einnahme beträgt 2937 Mk., die Ausgabe 2876 Mk., das Grundvermögen 757 Mk. Von einer besonderen Ausstellung in Danzig wurde Abstand genommen; es wurde empfohlen, die Ausstellung des deutschen Zentralvereins in Interburg zu besuchen und zu besuchen. Die Aussteller sollen die Fracht vom Gauverein erhalten. Zur Abhaltung eines bienezuchtlichen Nebenturnus wurden die Vereine Pöplin, Dirschau (Kohling), Czerwin (Kopittowo) vorgeschlagen.

Am 11 Uhr begann die Jahresversammlung des Provinzialvereins, der die beiden Gauvereine Danzig und Marienburg umfaßt. Der Vorsitzende, Herr Kreisschulinspektor Witt, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser, erstattete den Jahresbericht, besprach eingehend die Maßnahmen zur Hebung der Bienezucht und wies besonders darauf hin, nähere Fühlung mit den landwirtschaftlichen Vereinen zu nehmen; Wanderlehrer sollen diesen Vereinen zur Verfügung gestellt werden.

Herr Seminarlehrer Faust-Marienburg hielt einen Vortrag über Naturwidrigkeiten in der Bienezucht. Er hob besonders hervor, daß die Biene im Winter nicht so viel Luft brauchen, wie gewöhnlich angenommen wird; ferner brauchen sie auch nicht so sehr warm zu sitzen, sie brauchen im Winter nicht getränkt zu werden und müssen nicht zu sehr im Wachsthum beschränkt werden. — Die Versammlung stimmte den Ausführungen des Redners größtentheils zu.

Herr Lehrer Dudek-Bresin sprach über die weitere Ausgestaltung der bienezuchtlichen Sammlung in Danzig. — Herr Professor Dr. Conwentz gab im Anschluß daran seine Erfahrungen bekannt; er wünscht eine Ausgestaltung der Sammlung nach folgenden Gesichtspunkten: 1) Biene aus der Vorzeit, 2) Bau der Biene, 3) Krankheiten der Biene, 4) Feinde der Biene, 5) Nahrungspflanzen für Biene, 6) Geräte und Wohnungen in geschichtlicher Entwicklung. Besonders hob er die Bienezucht in alten Baumstämmen hervor, deren noch einzelne in Westpreußen vorkommen.

Herr Oberpräsident v. Gölzer äußerte sich anerkennend zu diesen Bestrebungen und sagte seine Hilfe zu.

Zum Schluß sprach Herr Lehrer Nahrins-Dammfelde über die nähere Vereinigung der beiden Gauvereine Danzig und Marienburg. Seine Anregungen werden in den einzelnen Vereinen weiter verfolgt werden.

Der Provinzialverein hat in beiden Gauvereinen zusammen 121 Zweigvereine mit 2690 Mitgliedern. Die Zahl der Völker betrug 6348 mit Mobil-, 6941 mit Stabil- und 7555 mit gemischtem Betrieb. An Honig wurden 83699 Kilo, an Wachs 2148 Kilo geerntet, eingewintert wurden im Herbst 24607 Völker. Der Kassenbericht weist eine Einnahme von 4114,98 Mk., eine Ausgabe von 4036,38 Mk. und ein Grundvermögen von 277 Mk. nach.

Herr Gehele-König und die Geseßnisi-Verwaltung aus Pr. Holland hatten verschiedene Geräte und Bienenwohnungen eingekauft und eine kleine Ausstellung veranstaltet.

Herr Oberpräsident v. Gölzer ist nicht (wie in Nr. 92 mitgeteilt), zum Ehrenmitglied, sondern zum Ehrenpräsidenten des Westpreussischen Provinzialvereins für Bienezucht ernannt bezw. gebeten worden, dieses Ehrenamt anzunehmen.

### Aus der Provinz.

Grudenz, den 21. April.

**Die Weichsel** ist bei Grudenz von Dienstag bis Mittwoch Mittag von 3,98 auf 3,82 Meter gefallen. Bei Thorn ist der Strom am Dienstag Mittag auf 3,66 Meter gefallen; das Ladenseil ist wieder wasserfrei. Bei Warschau ist das Wasser von Montag bis Dienstag von 2,18 auf 1,78 Meter gefallen.

**Die Ostpreussische Provinzial-Lehrerverammlung** wird vom 7. bis 10. Juni in Lych stattfinden. Der Ostpreussische Provinziallehrerverein blüht auf eine 25jährige Vereinsthätigkeit zurück; die diesjährige Versammlung wird darum eine Jubiläumssammlung sein. Der Landeslehrerverein preussischer Volksschullehrer wird sein Vorstandsmitglied, Rektor Lutz aus Magdeburg, zu dieser Versammlung entsenden.

**[Aus dem Reichs-Versicherungsamt.]** Der Eisenbahnarbeiter Adtke hatte seinem Leben durch Selbstmord in der Waise ein Ende gemacht, nachdem er vorher zwei Unfälle erlitten hatte. Der Eisenbahnfiskus lehnte es später ab, den Hinterbliebenen des A. eine Rente zu gewähren, da der Selbstmord in keiner Beziehung zum Eisenbahnbetriebe oder den Umständen stehe, welche A. erlitten hatte. A. hatte 1891 eine Handverletzung und 1894 einen Armbruch erlitten. Die Wittve legte sodann gegen den ablehnenden Bescheid des Eisenbahnfiskus Berufung ein und behauptete, ihr Ehemann sei in Folge der Unfälle aus dem Eisenbahndienst entlassen worden. Seine wirtschaftlichen Verhältnisse hätten sich erheblich verschlechtert, daher habe sich schließlich sein Geist umnachtet. Der Selbstmord sei mithin nur als eine Folge der früheren Unfälle anzusehen. Dr. Th., in dessen Anwalt A. nach den Unfällen behandelt worden war, hatte sich gutachtlich dahin geäußert, daß A., abgesehen von den erlittenen Verletzungen, gesund gewesen sei. Das Schiedsgericht wies sodann die Klage der Hinterbliebenen des A. gegen den Eisenbahnfiskus als unbegründet zurück. Die Hinterbliebenen legten darauf Rekurs beim Reichs-Versicherungsamt ein, dieses wies jedoch den Rekurs gleichfalls zurück.

**[Hüttscheine.]** Die Regierung zu Marienwerder hat an die Kreisschulinspektoren des Bezirks eine Verfügung erlassen, nach welcher festgestellt werden soll, ob und in welchem Umfang Hüttscheine erteilt werden bei solchen Schulen, für welche die Unterrichtszeit verkürzt ist, sei es während des ganzen Jahres (Halbtagschulen), oder nur während des Sommers (Sommerhalbtagschulen). Bis zum 1. Juli haben demzufolge

die Kreisschulinspektoren alle Schulen der bezeichneten Art namhaft zu machen, bei welchen Hüttscheine vorhanden sind, auch soll die Zahl dieser Schüler angegeben werden, ebenso die Ortschulinspektoren und Schuldeputationen, welche die Hüttscheine erteilt haben.

**[Schießübung.]** Die Feldartillerie-Regimenter Nr. 35 und 36, welche in Grudenz, Marienwerder und Dt. Eylau bezw. Danzig und Pr. Stargard in Garnison liegen, halten ihre Schießübungen vom 22. Juni bis 19. Juli auf dem Schießplatz bei Arns in Ostpreußen ab. Das Regiment Nr. 35 wird mit Ausnahme der reitenden Abtheilung, welche sowohl nach dem Schießplatz wie zurück marschirt, einmal mit der Eisenbahn befördert werden und einmal den Weg mittels Fußmarsches zurücklegen.

**Für eine neue Apotheke** in der Marienwerder Vorstadt zu Grudenz beabsichtigt die Regierung die Konzession zu erteilen.

**Die Festveranstaltungen** zur Hundertjahrfeier in Grudenz (Festspiele im Stadttheater und Kommerse) haben einen Ueberschuß von 159,36 Mk. ergeben, welcher dem Fonds für das Kaiser Wilhelm-Denkmal überwiesen worden ist.

**[Militärisches.]** Der Intendantur-Assessor Dr. Dominik in Danzig ist von der Intendantur des 17. Armeekorps als Vorstand der Intendantur der 20. Division zum 10. Armeekorps und der Assessor Dr. Ruhland von der Intendantur des 2. zu derjenigen des 17. Armeekorps versetzt. Dorsch, Major u. Bat.-Kommand. v. Fuß-Regt. Nr. 5, mit Pen. und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Fußart.-Regts. Nr. 8 zur Disposition gestellt und zum Vorstand des Artillerie-Depots in Thorn ernannt. Hoffmann, Zeugfeldwebel vom Artillerie-Depot in Thorn zum Zeug-Adjutanten befördert. Oberstleut. Klamroth à la suite des Fußart.-Regts. Nr. 15 und Inspektor der 4. Artillerie-Depot-Inspektion, ist zum Kommandeur des Fußart.-Regts. Nr. 15 ernannt. v. Seyne, Hauptm. v. d. I. zur 5. Gen.-Brig., Frihe, Hauptm. von der 8. zur 1. Gen.-Brig. versetzt. Hellhoff, Oberstlt. von der 5. Gen.-Brig., mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Gren.-Regts. Nr. 12 der Abshied bewilligt. Gorella, Garnison-Verwalt.-Zusp. in Posen nach Paderborn, Karow, Garn.-Verwalt.-Zusp. auf dem Schießplatz bei Lamsdorf, nach Posen; die Kasernen-Inspektoren: Zander von Königsberg i. Pr. nach Pillau, Lüdtke in Koblenz nach Stettin, Siedemann in Altenstein nach Koblenz; Sauerhering, Garn.-Verw.-Zusp. in Memel, nach Fürstenwalde, Weise, Garn.-Verw.-Zusp. in Pillau, nach Memel, Taubitz, Kaj.-Zusp. in Küstrin, als Garn.-Verwalt.-Zusp. auf Probe nach Pillau, Drog., Kaj.-Zusp. in Posen, nach Küstrin versetzt. Hoffmann, Rechnungs-Rath, Garn.-Verwalt.-Direktor in Bromberg, zum 1. Juli mit Pension in den erbetenen Ruhestand versetzt. Preuß, Garn.-Verwalt.-Zusp. auf Probe in Stallupönen, zum Garn.-Verw.-Zusp. ernannt. Hübner, Intend.-Sekretariats-Assist. von der Intend. des 14. Armeekorps, zur Intend. des 2. Armeekorps zum 1. Juli versetzt. Der Kasernen-Inspektor auf Probe: Hüpfner in Bromberg, zum Kasernen-Inspektor ernannt. Jézulle, Intend.-Sekretariats-Assist. von der Intend. des 5. Armeekorps, zum 1. Juli zu der Intend. des 6. Armeekorps versetzt. Grümachler, Intend.-Rath von der Intend. 1. Armeekorps, zur Intend. 3. Armeekorps, Helmke, Intend.-Rath von der Intend. 8. Armeekorps, zur Intend. 1. Armeekorps versetzt. Herzer, Kaj.-Zusp. auf Probe in Thorn, zum Kasernen-Inspektor ernannt. Wiktrin, Intend.-Bureau-Diätar von der Intend. 1. Armeekorps, zum Intend.-Registratur-Assist. ernannt. Wehlan, Festungs-Bauwart 1. Kl. von der Fortifikation Ologau, zur Fortifikation Posen versetzt.

**[Personalien beim Gericht.]** Dem Landgerichtsdirektor Löwe in Königs ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erteilt. — Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Koch in Grünberg an das Amtsgericht in Stettin, der Amtsrichter Pauli in Stettin als Landrichter an das Landgericht daselbst. In der Liste der Rechtsanwalte sind folgende: der Rechtsanwalt Huguenin bei dem Amtsgericht in Pillau, der Rechtsanwalt Dr. Sanio bei dem Amtsgericht in Guttstadt. — Zur Einziehung der Gerichtskosten sind die Gerichtsvollzieher Nürnberg aus Dirschau und Matthey aus Thorn in Danzig bestell.

**[Personalien aus der Schule.]** Der mit der Vertretung des erkrankten Prof. Peterling am Königl. Gymnasium in Pr. Stargard beschäftigte Herr Lindner ist als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium in Thorn berufen.

**© Aus dem Kreise Grudenz, 20. April.** Heute fand in Paszowisko eine von den Herren Besitzern Winkler-Starszewo und Lejner-Nonnen-Kabilanten einberufene Versammlung zur Besprechung über die Gründung einer Genossenschaftsmolkerei in der Nähe von Marusch statt. Interessenten hatten sich aus Starszewo, Altvorwerk, Gr. und Neuen-Kabilanten, Paszowisko, Piasken, Gatsch und den Gütern Marusch und Wangerau eingefunden. Herr Fabrikbesitzer Wenzel-Grudenz wies nach, daß man auf dem Genossenschaftsweg die Milch besser verwerthen könne; die Molkerei Biewiorken erziele pro Liter Milch 9,01 Pfennig. Das Geld zum Bau könne mit 3½ Prozent von der Zentral-Genossenschaftskasse aufgenommen und mit 1 Pfennig pro Liter abbezahlt werden. Es wurde eine Kommission gewählt, um die Statuten zu beraten und Vorarbeiten zu erledigen. Folgende Herren wurden dazu gewählt: Wenzel-Grudenz, Stoyke-Altvorwerk, Lucht und Krupp-Gr. Kabilanten. Das Molkereigebäude wird in Marusch errichtet. Ueber 200 Kühe wurden gezeichnet, man hofft aber bald die doppelte Anzahl zu erreichen.

**2. Danzig, 21. April.** Die konstituierende Versammlung zur Begründung einer Aktiengesellschaft fand heute hier statt, welche in erster Linie die Anlage größerer elektrischer Betriebe in der Provinz Westpreußen bezweckt. Das neue Unternehmen, dem auch der Herr Oberpräsident v. Gölzer sein besonderes Interesse zuwendet, soll zunächst mit einem Kapital von 1 Million Mark fundirt werden; die Einzahlungen finden bei dem hiesigen Bankhause von Meyer und Gelhorn statt. Heute Abend vereinigen sich die Teilnehmer an dem neuen Unternehmen zu einem Festessen im Rathshaus, an welchem auch der Herr Oberpräsident v. Gölzer theilzunehmen gedenkt.

**Der Danziger Kunstverein** hielt heute im Beisein des Herrn Oberpräsidenten von Gölzer eine Sitzung ab und kaufte mehrere Gemälde; daran schloß sich unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten eine Berathung über den Bazar für die Ferienkolonien.

**Dem Bazaromitee** zum Besten der Einrichtung von Ferienkolonien und Vademokanten armer, kranker Kinder ist vom Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung erteilt worden, im Anschluß an den Bazar am 18. Mai eine Verlosung der unverkauft bleibenden Gegenstände zu veranstalten und 3000 Loose zum Preise von 50 Pfennigen für jedes einzelne Loos für Danzig und Umgegend auszugeben.

**Generalmajor von Heidebreck** übernimmt heute die Geschäfte der Kommandantur; Generalmajor v. Britzow und Gaffron tritt demnächst einen längeren Urlaub an.

**Herr Bürgermeister Trampe** ist vom 28. April ab auf drei Monate beurlaubt.

**Zu Ehren des Herrn Amtraths Bieler-Banfan**, welcher am Mittwoch voriger Woche im engsten Familienkreise die Feier seines 80. Geburtstages begangen hatte, fand gestern Nachmittag im Schützenhause ein Festmahl statt, an welchem etwa 90 Herren aus Stadt und Land sich beteiligten. Den Kaisertrank brachte Herr Generalmajor v. d. Gröben aus, worauf Herr Kreisdeputirter Durand-Gr. Trampen als Vertreter des Herrn Landraths Dr. Murauch, der sich gegen-

wärtig auf Urlaub befindet, den Toast auf den Jubilar ausbrachte, in welchem er besonders seiner kommunalen Thätigkeit gedachte und daran erinnerte, daß Herr Bieler nicht nur der Alterspräsident des Kreistages, dem er seit 1883, sondern auch des Provinziallandtages sei, dem er seit 1893 angehöre. Herr Rittergutsbesitzer Schlenker-Kleinhof brachte die Glückwünsche der Berufsgenossen dar. Herr Bieler sprach seinen Dank für die ihm zu Theil gewordenen Auszeichnungen aus.

**Die von dem verstorbenen Herrn Wilhelm Jüncke** hinterlassene reichhaltige Münzsammlung ist von der Wittve dem westpreussischen Provinzialmuseum als Geschenk überwiesen worden.

**Drei falsche Zweimarkstücke** wurden hier in den letzten Tagen beschlagnahmt; sie tragen das Bildniß Kaiser Wilhelms I., das Münzzeichen A und die Jahreszahlen 1876 und 1877. Die Fälschungen sind sehr plump.

**Der 25jährige Arbeiter Eduard Wisch** versetzte heute früh dem Arbeiter Adolf Schulz bei einem Streit einen tödtlichen Stich in den Unterleib.

**Thorn, 20. April.** Das anhaltende Hochwasser hindert den Beginn der Flößerei auf der Weichsel und ihrer russischen Zuflüsse. Vor Ausgange Mai werden, selbst wenn das Wasser nunmehr beständig fällt, kaum russische Flößer hier zu erwarten sein. Auf die Lage des Holzmarktes ist dies nicht ohne Einfluß; die deutschen Händler, welche bisher sehr zurückhaltend im Einkauf von Holz in Polen gewesen sind, zeigen jetzt größere Kauflust, um die Waare gleich bei ihrem Eintritt zur Hand zu haben.

**Schwet, 19. April.** Endlich ist auch unsern deutschen Katholiken das bewilligt worden, was Pflicht und Recht ist, nämlich, daß an allen Sonn- und Festtagen Gottesdienst mit deutschem Gesang und deutscher Predigt abgehalten werden wird. Was früher als selbstverständlich galt, mußte jetzt erst erkämpft werden. Eine Anzahl polnischer Gesellen hatte wiederholt versucht, den deutschen Gesang durch Dazwischenbringen der polnischen Melodie zu stören. Auf wiederholte Beschwerde ist dem jetzt gründlich abgeholfen.

**Kreis Schwet, 21. April.** In der zur Diawora gehörigen evangelischen Kirchengemeinde in Jezewo herrscht ein reger Sinn für Kirchlichkeit. Die gegen 2000 Seelen zählende Gemeinde bezieht zur Zeit nur ein provisorisch aufgeführtes Bethaus, das nur einen kleinen Theil der Gemeindeglieder aufnehmen kann. Es werden deshalb in den umliegenden Dörfern Aufengottesdienste abgehalten. Um den Mangel einer Orgel zu ersehen, hat sich aus Gliedern der Gemeinde ein Bläserchor gebildet, der an Festtagen den Gemeindegesang begleitet. Auch ist unter der Leitung der Frau Bahnvorsteherin Duz aus Lasowisch ein Sängerkhor entstanden, der bereits am ersten Osterfesttage die Gemeinde durch den Vortrag eines schön ausgeführten Gesanges erbaute.

**Aus dem Kreise Schlochan, 20. April.** In der Nacht zum Sonnabend wurden in Bucholz bei vier Besitzern 17 Ferkel die Schwanzhaare dicht an der Hüfte abgeschritten, mehreren Knechten die ausgezogenen Anzüge ans den Pierbestellen und auch drei Taschenuhren entwendet. Einen der Thäter hat man bereits in Marienburg, wohin er per Bahn gefahren war, verhaftet und wieder nach Bucholz gebracht. Anfangs legte er sich einen falschen Namen bei, auch führte er auf den Namen Dräger lautende Papiere. Er wurde aber erkannt, weil er vor 8 bis 9 Jahren in Bucholz mit seinen Eltern gewohnt hatte; er heißt August Gast oder August Braun (Gast ist sein Stiefvater gewesen). Vielleicht ist er derselbe, der in Kramst bei Dt. Krone den Ferkeln die Schwänze abgeschritten hat. Den Helfershelfern des Gast ist man auf der Spur.

**Dirschau, 20. April.** Grobe Ausschreitungen wurden beim Feste in Abbas Diesterfelde am Morgen des ersten Osterfesttages von vier Dienstmägden verübt. Weil nach ihrer Meinung der ihnen verabreichte Feiertagsdiners zu klein ausgefallen war, warfen sie ihr Frühstück theils zum Fenster hinaus, theils in die Stube des Besitzers. Als ihnen dann der Aufenthalt in der Küche verboten war, begaben sie sich in das Rentkauer Gasthaus und tranken hier bis gegen 10 Uhr, drangen dann auf ihrem Rückwege abermals in die Küche und zertrümmerten Teller, Schüsseln und Töpfe und zertrümmerten Fenstercheiben. Herr J. feuerte aus einem Revolver mehrere Schreckschüsse ab. Da die Wühlernden sich aber dadurch nicht abschrecken ließen, vielmehr den Besitzer thätlich angriffen, holte dieser ein Gewehr und schoß den Rädelstührer in die Weine. Jetzt erst konnten die Leute unter Mithilfe der Justizmänner gebändigt werden.

**Elbing, 20. April.** Nachdem die Firma Schichau die Werkstätte in Danzig eröffnet hat, werden in den hiesigen Fabrikgebäuden die Maschinen, Dampfessel etc. für die in Danzig zu erbauenden Schiffe hergestellt und dann zu Wasser dort hin befördert. Die Umstände sind es zuzuschreiben, daß in den letzten Jahren trotz des Rückganges der Aufträge aus Ausland die Arbeiterzahl in der hiesigen Fabrik doch nicht auf verringert zu werden brauchen. Obwohl die hiesigen Fabrikationsräume recht bequem eingerichtet sind, erweisen sie sich doch für Herstellung von Maschinen und Kesseln für die großen Dampfer als zu klein. Neben der Maschinenbauanstalt zu Trettinsho wird deshalb in diesem Jahre eine geräumige Kesselschmiede eingerichtet werden. Außerdem wird auf dem vor einigen Tagen für 200000 Mk. angekauften Grundstück der alten Hambroch'scher Fabrik demnächst ausgehobene Fabrikgebäude für Eisen- und Gußstahlwaaren-Giebereien errichtet werden sollen. Der letztere Bau wird wohl erst im nächsten Jahre zur Ausführung kommen.

**Elbing, 20. April.** Herr Kreisrichter Oldendorf ist am Sonnabend Abend, wie schon mitgeteilt, gestorben. Der 74 Jahre alte, hoch geachtete Herr wurde von einem schweren Leiden gepeinigt, das einen operativen Eingriff nothwendig machte, vor dem er sich aber fürchtete. Da er keinen anderen Ausweg sah, von seinem großen Schmerz befreit zu werden, so suchte er nach der „E.“ freiwillig den Tod; er vergiftete sich. Herr Oldendorf war hier viele Jahre Kreisrichter und widmete gern seine Kraft dem Elbinger landwirtschaftlichen Vereine.

Seit der Eröffnung des hiesigen Schlachthauses wird dasjenige Fleisch, welches sich nach dem Urtheil des Schlachthausdirektors zu menschlicher Nahrung nicht eignet, unter Ausschluß jeder anderen Verwendung vernichtet. Herr Molkereibesitzer J. ist nun gegen den preussischen Fiskus wegen Erstattung des ihm durch die Vernichtung von Fleisch zugefügten Schadensklage geworden, mit folgender Ausföhrung: Nach dem allgemeinen Landrecht sei jedermann sein Eigenthum zu nutzen wohl befugt. Somit sei der Kläger befugt gewesen, das ihm vernichtete oder entwerthete Fleisch zu gewerblichen oder Fütterungs- u. s. w. Zwecken zu verwerten. Ferner stehe nach dem allgemeinen Landrecht demjenigen, der im Interesse einer Gesamtheit verhindert wird, seine wohlverwobenen Gerechtigkeiten und Vorteile auszunutzen, der volle Entschädigungsanspruch an diejenige Gesamtheit zu, in deren Interesse er auf die Ausübung seines Rechtes verzichtet müssen. Kläger hatte nun seinen Rechtsanspruch gegen den Fiskus geltend gemacht, weil einerseits die Elbinger Polizei, obwohl eine städtische, doch im Namen des Königs gehandelt werde, und weil andererseits das Fleisch der im Elbinger Schlachthause geschlachteten Thiere nicht nur im Stadtbezirk, sondern als Wurfwaare u. s. w. im ganzen Staate Verbreitung finde. Das Landgericht in Danzig hat aber den Kläger abgewiesen. Das Erkenntniß läßt sich auf den auf das Landrecht gegründeten klägerischen Rechtsanspruch nicht ein, sondern führt aus, es stehe diesem Anspruch entgegen, wie von dem beklagten Fiskus mit Recht geltend gemacht sei, daß es sich um eine Maßnahme lediglich lokaler polizeilicher Natur handelt, für die allein die Stadt, nicht aber der Fiskus, verantwortlich gemacht werden kann, gemeinb. der Fiskus. Daß die städtische Polizei ein Organ

der Landesbehörde ist, sei von keiner rechtlichen Erheblichkeit. Das Schlachthaus sei eine städtische Anstalt. Nichtigte Beklagte sei demnach die Stadtgemeinde, nicht der Fiskus. Herr Z. will nun gegen die Stadtgemeinde Klage erheben.

**Königsberg, 20. April.** Unser Thiergarten beherbergt am Schlusse des ersten Jahres seines Bestehens 262 Arten mit 893 Individuen, und zwar 87 Arten Säugethiere mit 299 Stück, 155 Arten von Vögeln mit 533 Stück, 17 Arten Reptilien mit 52 Stück, 2 Arten Amphibien mit 9 Stück. Der Werth des Thierbestandes bezifferte sich auf 39705 Mark. Geboren wurden im Thiergarten 3 Löwen, ein Schweinschirsch, ein graues Niesen-Känguru, russische Jagdhunde, Kaninchen, Meeresschnecken, weiße und schwarze Katzen und Mäuse.

Der Minister des Innern hat die Reichstagsersatze wahl für das durch den Tod des Reichstagsabgeordneten Carl Schulte erledigte Mandat nunmehr angeordnet. Die Vorbereitungen zur Wahl sind soweit gefördert, daß mit der öffentlichen Auslegung der Wahlerlisten am 8. Mai d. J. begonnen werden kann. Da die Listen mindestens vier Wochen vor dem zur Wahl bestimmten Tage ausgelegt werden müssen, so ist die Eröffnung der Wahlfrühestens Mitte Juni zu erwarten.

Der verstorbenen Stadtrath Graf entstammte einer angesehenen Königsberger Familie; er war der Sohn des hiesigen Stadtraths Dr. Graf. Nachdem er das Altstädtische Gymnasium besucht hatte, bereitete er sich zum kaufmännischen Beruf vor, zuerst in einem hiesigen Getreidekommissionsgeschäft, später in einem angesehenen Remser Handlungshause. Zu seiner weiteren Ausbildung begab er sich nach England, wo er reiche Erfahrungen sammelte. Nach der Rückkehr in seine Vaterstadt trat er in die damalige Königsberger Thee-Kompagnie ein. Unter seiner Leitung nahm diese Handelsgesellschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, chinesische Thees über Deutschland nach Rußland einzuführen, einen bedeutenden Aufschwung. Er war Mitglied des Provinziallandtages, und seit fast zwei Jahrzehnten stand er im Dienste seiner Vaterstadt Königsberg, zuerst als Stadverordneter, später als Magistratsmitglied, als welches er die Ressorts der städtischen Feuerwehr und des städtischen Fuhrwesens verwaltete. Daneben war er ein einflußreiches Mitglied des Vorsteheramts der Kaufmannschaft, Aufsichtsrathsmitglied bei den verschiedensten kaufmännischen und gemeinnützigen Gesellschaften, so bei dem Stadttheater, dem Thiergarten u. s. w. Ferner war er Vorsitzender des Aufsichtsraths der Hartungischen Zeitung. In der Politik vertrat er mit großer Energie die Grundzüge der freisinnigen Volkspartei.

**Osternode, 20. April.** Wie schon mitgetheilt, sind bei einer Fahrt auf dem Drewezzsee sieben Soldaten ertrunken. Von diesen gehörte aber nur einer, Nizinger aus München, dem 18. Infanterie-Regiment an; die übrigen, Achsel (nicht Achser) aus Werbelow in Brandenburg, Giesner aus Niederschönau in Sachsen, Lehmann aus Großhain in Sachsen, Stamermann aus Friesoythe in Oldenburg, Timmermann aus Hollendeich in Hannover und Wiende aus Rostock in Mecklenburg waren vom 2. Bataillon des neu errichteten Infanterie-Regiments Nr. 175.

**Insterburg, 20. April.** Der Fleischer Krause jun. aus Scheppschens wurde heute unter dem Verdacht des Todtschlags verhaftet. In der Nacht zum 18. d. Mts. fand auf der Chaussee unweit Diebladen eine Schlägerei statt, bei welcher ein Geyner sein Leben einbüßte. Die Verhaftung des K. wird hiermit in Zusammenhang gebracht.

**Gzarnikau, 20. April.** In Ehren des Herrn Regierungsbaumeisters Stahl, der als Landesbauinspektor nach Königsberg, und des Herrn Wasserbauinspektors Sievers, der nach Potsdam versetzt ist, fand gestern ein Abschiedessen statt.

**Zeitz, 19. April.** Gestern Nachmittag entstand im Lager-schuppen der hiesigen Apotheke auf noch unerklärliche Weise Feuer, welches trotz thätigsten Eingreifens der Feuerwehr die Apotheke und die angrenzenden Wohnräume in Asche legte. Die Möbel konnten zum größten Theil gerettet werden. Der an die Apotheke anstoßende Getreidespeicher des Dampf-mühlenselbsters Julius Cohn konnte nur mit großer Mühe erhalten werden.

**Zutroschin, 20. April.** Zwei Selbstmorde ereigneten sich an einem Tage in unserer Gegend. Es ertränkten sich nämlich der 62jährige Wirth Kuprecht aus Radziuz und der fast 80 Jahre alte Auszügler Helwig aus Heiden. In beiden Fällen war man über die Beweggründe noch nichts Sicheres.

**Tanowitz, 19. April.** Der Ortsvorstand von Buzdrowitz, Herr v. M., wurde mittels Postkarte aufgefordert, der Schule in Gr. Birkowitz das Verzeichniß der in Buzdrowitz wohnenden evangelischen Schulkinder einzureichen. Der Ortsvorstand verweigerte aber die Annahme der Postkarte, und zwar, wie der deutsche Postbote Krüger von hier auf der Postkarte mündlich beheimigte: „weil der Ort nicht richtig geschrieben ist“. Die Schreibweise des Ortes nach dem von dem Rentmeister Piefinski-Wogolitz auf Grund amtlicher Unterlagen herausgegebenen Ortsverzeichnis der Provinz Posen ist Buzdrowitz. Die Angelegenheit ist der Regierung zu Bromberg unterbreitet worden.

**Rogowo, 20. April.** In Mittelwalde hat sich eine Genossenschaft gebildet, welche den Zweck verfolgt, die Zucht besserer Pferde anzubahnen. Der aus England bezogene Hengst kostet 4000 Mk.

**Schneidemühl, 20. April.** In der letzten Nacht brannten auf der städtischen Ziegelei in der Nähe des Schützenhauses zwei Schuppen vollständig nieder. In den Schuppen fanden etwa 9000 Mauersteine und eine große Anzahl Bretter und Bohlen, die vollständig vernichtet wurden. Der Brandstiftung dringend verdächtig erscheint ein kürzlich von der Ziegelei entlassener Arbeiter, nach dem eifrig gefahndet wird.

**Witow, 20. April.** Kürzlich ist in Damsdorf ein Kriegerverein gegründet worden, welcher bereits über 50 Mitglieder zählt. Vorsitzender ist Herr Rittergutsbesitzer von der Landen in Adl. Buschelen.

**Stolp, 20. April.** Vor einigen Tagen erschien im Polizeibureau ein Mann, der sich als ehemaliger Barbier Franz Böckern legitimirte und angab, bis zum 9. April Privatwächter der landwirtschaftlichen Getreide-Genossenschaft in Berlin gewesen zu sein und bei der Einziehung von Geldbeträgen 700 Mk. unterschlagen zu haben. Seit jenem erwähnten Tage ist er flüchtig und hat in Frankfurt a. O., Breslau, Stettin, Köslin und Kolberg die unterschlagene Summe bis auf 11 Pfg. verbüßelt. P. wurde auf sein Ersuchen verhaftet.

**Stettin, 20. April.** In der Apfelallee pläzte gestern Abend das Hauptrohr der Wasserleitung von 60 Centimetern Durchmesser. Mit großer Gewalt entströmte das Wasser der schadhafsten Stelle, so daß das Straßenpflaster stellenweise aufgerissen wurde. Das Wasser ergoß sich über das Grundstück Apfelallee 99, drang in die vorberden zur Wirtschaftszwecke und zu einer Tischlerei benutzten Kellerräume ein und von dort aus in die hinteren bewohnten Keller. Die Bewohner vermochten nicht mehr die Thüren zu öffnen und rettete sie sich durch die Fenster, durch welche alsbald das Wasser in den Hof strömte. Weiter wurden die Kellerräume und das Erdgeschloß des Hauses Galgweise 12 überschwemmt. Die zu Hilfe herbeigerufenen Feuerwehr ließ sofort die Maschinen in den Wasserwerken anhalten und das Hochreservoir, das etwa 3000 Kubikmeter Wasser verloren hatte, absperrten. Dann wurde ein Hilfsrohr eingesetzt, um die Stadt wenigstens nothdürftig mit Wasser zu versorgen. Gegen 1 Uhr Nachts verlief die Feuerwehr, nachdem sie die überschwemmten Räume ausgepumpt und dem Wasser Vorfluth geschaffen hatte, die Unfallstelle.

### Verschiedenes.

— **[Geschenk der Kaiserin.]** Dem Hospital der jüdischen Gemeinde in Berlin hat die Kaiserin die Summe von 10000 Mk. überweisen lassen.

— **Das 25jährige Jubiläum ihrer Thätigkeit als Vorsitzende des Lette-Bereins** wird Frau Anna Schepler-Lette am 23. April in Berlin begehen. Der im Jahre 1865 von dem Präsidenten und Staatsrathsmittglied Lette gegründete Verein ist durch Frau Anna Schepler-Lette zu einem Verein von Weltruf geworden, seine Gestaltung, sein Wachstum und Gedeihen ist für viele andere Vereine der Frauenwelt vorbildlich geworden. Ihre unermüdete Thätigkeit, ihre bedingungslose Hingabe, ihr klarer Blick und ihr energisches Festhalten haben die Thätigkeit des Vereins so erfolgreich und segensbringend gestaltet. Es ist für den Tag von dem Vorstande des Lette-Bereins eine Festsfeier geplant.

— **Ein Vereinstag des General-Untweltschaftsverbandes ländlicher Genossenschaften für Deutschland** findet am 9., 10. und 11. Juni zu Berlin in der Tonhalle Friedrichstraße 112 statt.

— **Durch Explosion** schlagender Wetter sind am Dienstag auf der Grube Sittelborn bei Saarbrücken drei Verletzte getödtet, zwei leicht und einer schwer verletzt worden.

— **Eine Feuerbrunst**, die am Montag im geschäftlichen Mittelpunkt von Kansas City (Nordamerika) an sieben Stellen zugleich ausbrach, verursachte schwere Verluste. Das Feuer ist offenbar angelegt, zum großen Theil zur selben Zeit angelegt worden. Man stellte fest, daß die Uebelthäter zu ihrem Verbrennen Petroleumfackeln in großer Zahl verwendet hatten. Vor vierzehn Tagen wurde schon einmal ein Versuch zu Brandstiftungen gemacht.

— **[Unkosten des Hamburger Hafenarbeiterstreiks.]** Die Abrechnungen von letzten Hamburger Streik, der vom 20. November v. Js. bis zum 6. Februar d. Js. dauerte, liegen nun vor. Die Abrechnung schließt erst mit dem 1. April, weil nach der offiziellen Beendigung des Ausstandes noch weiter gesammelt wurde, um die durch die Nachwirkungen des Streikes geschädigten Arbeiterfamilien vor der schlimmsten Noth zu schützen. Die Unkosten wurden insgesamt auf 1,6 Mill. Mk. berechnet. Davon wurden in Hamburg 908000 Mk. aufgebracht; aus England kamen 35000 Mk., ein außerordentlich dürftiger Beweis für die internationale Solidarität, wenn man in Betracht zieht, daß gerade von England durch die Agitation des Herrn Tom Man der Hauptanreiz zum Ausstand gekommen war. Zur Abrechnung gehört auch der Ausfall von Arbeiterlöhnen, der in viele Millionen geht, das Geld, das in Tausende und Aber-tausende Familien eingezogen ist, deren Ernährer nach Beendigung des Ausstandes keine Arbeit wieder fanden, weil Ertrag inzwischen für sie eingeerückt war u. s. w.

— **Zu einem Jahr Gefängniß** ist der Fleischbeschauper Hermann Riesling in Goebtine bei Dels (Schlesien) verurtheilt worden, weil er im Dezember v. Js. durch Fahrlässigkeit in Ausübung seines Amtes die Erkrankung mehrerer Personen an Trichinosis verursacht hatte.

— **[Selbstmord eines Tertianers.]** In Altenburg, wo er in Pension war, hat sich der Tertianer Friedrich Müller aus Leipzig im Leiderkrank erhängt. Er hatte beim Schulschluß eine sehr gute Censur erhalten. Die Veranlassung zu der unglücklichen That ist unbekannt.

— **[Ein arger Schwandel.]** Mit einer großen Blamage hat der neueste Feldzug der römisch-katholischen Kirche gegen die Freimaurer geendet. Im Dezember 1895 trat das in Berlin erscheinende schwarze Blatt „Germania“ sehr energisch für eine „Miß Diana Vaughan“ ein, deren angebliche „Ent-hüllungen“ über die Freimaurerei einer „Weltliga gegen die Freimaurerei“ als Stütze dienen sollten. Die „Ent-hüllungen“ der Miß Vaughan wurden von der römischen Kirche als Wahr-heit hingestellt, nur einige wenige deutsche Zeitungen wagten schüchtern, den Blödsinn zu kritisiren und hatten eine dunkle Ahnung, daß die ganze Geschichte nicht zum Vortheile der Kirche endigen würde, deren Leitung sich im Eifer des Ge-schlechtes gegen die „Sekte der Freimaurer“ — wie der Papst die Sitt-lichkeit und Nächstenliebe pflegende Vereinigung nennt — that-sächlich mächtig veranlagt hat. Der als überzeugter und befehrter Katholik gepriesene französische Schriftsteller Leo Taxil gestand in einer am Montag Abend im Saale der Gesellschaft für Erd-kunde in Paris gehaltenen Vorlesung, er habe seit 12 Jahren den katholischen Klerus und den Papst mit seiner Befehrung gefälscht. Ebenso sei die ganze Diana-Vaughan-Geschichte eine Komödie gewesen, um Geld damit zu verdienen. Taxil erfaund, wie er jetzt bekannt hat, frei aus dem Handgelenk die Geistes-ster- und Räuber-geschichte der Diana Vaughan, die er den gro-ßartigsten Illkaller Zeiten nennt. „Miß Vaughan“ ist ein armes Mädchen, das er als Maschinenschreiberin mit 150 Franken monatlich anstellte, um seinen ungeheuren Briefwechsel mit Kirchenfürsten zu bewältigen. Unter Taxils Diktat schrieb sie die blödsinnigen Enthüllungen über die Freimaurerei, den „Teufel Vitru“ u. s. w. Taxil las merkwürdige Briefe vor, die Miß Vaughan vom Kardinal Parocchi, anderen Cardinälen und päpstlichen Hausprälaten erhielt. Als der Bischof Charleson in Rom auf den Schwandel aufmerksam machte, befohl der Papst ihm, zu schweigen, und sendete Miß Vaughan seinen Segen. Derselbe Segen hatte eine Vorstellung des apostolischen Vikars von Gibraltar, der ganz feierlich versicherte, der Felsen von Gibraltar sei nicht unterhölet, und es gebe dort keine geheimen Grotten für den „Freimaurereufeldienst“. Jetzt plaudert Taxil seine Schandthaten aus. Die Sitzung endete unter wüstem Geschrei und Hohngelächter.

— **[Verständnißvoll.]** „Ihre Tochter braucht bloß Zerkleinerung! So 'ne kleine Veränderung... Sie verstehen mich doch?“ — „Gewiß... Herr Professor meinen halt so 'ne kleine Namensveränderung!“  
[S. Bl.]

### Neuestes. (Z. D.)

\* **Wien, 21. April.** Kaiser Wilhelm traf hier Vormittag 11 Uhr ein und wurde vom Kaiser Franz Josef auf dem Bahnhof begrüßt. Beide Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt. Nach Abscheiden der Ehrenkompanie begaben sich die Majestäten nach der Hofburg. \* **Klausenburg (Siebenbürgen), 21. April.** Von einem bei der Dittschaff Dank (?) belegenen Berge löste sich ein etwa 120 Morgen großes Stück Abhangen los und riß einen großen Theil des Ortes fort. Häuser, Menschen und Thiere wurden von den Erdmassen begraben. \* **Paris, 21. April.** Der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist nach Berlin abgereist.

+ **Athen, 21. April.** Bei Arta findet ein heftiger Artilleriekampf statt. 75 Geschütze sind dabei engagirt. Die Türken versuchten heute bei dem Kloster Theotokan den Artakfluß zu überschreiten. Sie wurden jedoch durch die griechischen Batterien daran gehindert. Die Gendarmen und Polizeimannschaften sind dem Kriegsheer zugetheilt worden und sind nach der Grenze abgegangen. Die Bürger haben den Wachdienst in den griechischen Städten freiwillig übernommen.

) **Konstantinopel, 21. April.** Der bulgarische diplomatische Agent hatte gestern beim Sultan eine Audienz, in welcher er verschiedene Zugeständnisse vom Großherra verlangte und darauf hinwies, daß ohne solche Konzessionen die bulgarische Regierung mit Rücksicht auf die Volksstimung nicht in der bisherigen Unthätigkeit verharren könnte. Diese Drohung beunruhigt den Sultan sehr. Man erwartet eine Entscheidung nächsten Freitag.

— Die Telephonleitung zwischen Graudenz und Bromberg ist gestört. In Folge des Hochwassers fuhr ein Weichseldampfer mit dem Schornstein gegen die ungefähre einen Meter unter dem Fußsteige der Eisenbahnbrücke bei Graudenz liegende Leitung und zerriß den Draht.

### Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwet-terevol ansehend auf gewaltige Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: L. B. Albrecht-Jordan 10 Mk., A. v. E. 4 Mk., Gold-Parlin 20 Mk., v. A. 10 Mk., E. L. 1 Mk. Im Ganzen bisher 431,55 Mk.  
Die Expedition.

### Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Wetterbeobachter in Deutschland  
**Donnerstag, den 22. April:** Meist heiter bei Wolkenzug, normale Temperatur, aufrichtiger Wind. — **Freitag, den 23.:** Ziemlich kühl, frischer Wind, stichweise Regen.

**Niederschläge** (Morgens 7 Uhr gemessen.)

König	19,4.—20,4:	4,2 mm	Dirschau 19,4.—20,4:	3,5 mm
Gergeloh/Saalfeld	Dr. 1,8		Marienbad	2,0
Moder b. Thorn	0,4		Br. Stargard	5,2
Meine	1,6		Gr. Mohren-Neudörichen	0,5
Gr. Schönballe	Dr. 0,4		Graudenz	0,6
Neufahrwasser	2,0		Strabem	

### Wetter-Depeschen vom 21. April.

Stationen	Baro-meter-stand (in mm)	Wind-richtung	Wind-stärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 40° F.)
Memel	752	WS	3	heiter	+ 5
Neufahrwasser	754	N	1	wolkenlos	+ 6
Swinemünde	756	WS	1	heiter	+ 6
Bamburg	758	N	2	bedeckt	+ 5
Hannover	758	N	3	wolfig	+ 4
Berlin	757	WS	3	heiter	+ 6
Breslau	754	WS	3	Regen	+ 8
Saparanda	753	NO	4	bedeckt	+ 3
Stockholm	751	N	2	bedeckt	+ 2
Kopenhagen	756	WSWS	2	halb bed.	+ 6
Wien	755	WSWS	2	wolfig	+ 8
Petersburg	760	SE	1	Dunst	+ 8
Paris	760	NO	2	heiter	+ 8
Aberdeen	760	NO	2	heiter	+ 8
Yarmouth	758	SE	2	wolfig	+ 8

### Dauzig, 21. April. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

Weizen, Tendenz:	21. April		20. April.	
	Start abgemischt.	Markt sehr aufgereg.	Start abgemischt.	Markt sehr aufgereg.
	2—3 Mark niedriger.	6 bis 8 Mk. höher, zum Schluß ruhiger.		
Rmslag:	100 Tonnen.	756, 766 Gr. 162-165 Mk.	450 Tonnen.	
inl. hochb. u. weiß	742, 761 Gr. 153-161 Mk.	740 Gr. 157 Mk.		
hellbunt	761 Gr. 169 Mk.	766 Gr. 155 Mk.		
roth	772 Gr. 160 Mk.	128,50-131,00 Mk.		
Trans. hochb. u. w.	128,00 Mk.	124,00		
hellbunt	121,00	115—123,00		
roth	117,00	höher.		
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	761 Gr. 107 Mk.		
inländischer	107,00 Mk.	738 Gr. 77,50 Mk.		
russ. poln. & Trans.	75,00	— Mk.		
alter	—	—		
Gerste gr. (656-680)	117,00	139,00		
fl. (625-660 Gr.)	115,00	115,00		
Hafers inl.	118,00	118,00		
Erbisen inl.	130,00	130,00		
Trans.	90,00	101,00		
Rüben inl.	200,00	200,00		
Weizenkleie	2,55	3,15—3,77 1/2 Mk.		
Roggenkleie	3,50—3,67 1/2	3,45—3,70		
Spiritus fonting'	59,00	58,20 Mk.		
nichtfonting'	39,20	38,50		
Zucker, Trans. f. Paris	88 1/2	84,00 Geld.		
88 1/2	84,00 Geld.	8,45 Geld.		

### Königsberg, 21. April. Spiritus-Depesche.

(Portalk u. Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Bollen-Comm.-Gesch.)  
Preisreife pro 10000 Liter 1/2. Loco unfonting: 12. 39,80 Brief, 39,20 Geld; April unfonting: 12. 40,00 Brief, 39,20 Geld; Frühjahr unfonting: 12. 40,00 Brief, 39,20 Geld; April-Mai unfonting: 12. 39,80 Brief, 39,40 Geld.

**pp Posen, 20. April.** (Spiritusbericht.) Die Kampagne ist nun in der Hauptsache geschlossen, nur noch vereinzelt wird der Betrieb fortgesetzt. Die Zufuhren waren zuletzt gering. Der Bedarf an Spirit hat sich gesteigert, Stationswaare kann leicht an den Mann gebracht werden, und eine Preisbewegung in steigender Richtung ist für nächste Zeit zu erhoffen. Die am Blaise lagernden Vorräthe betragen etwa 5 1/2 Millionen Liter.

### Berlin, 21. April. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus (Privat-Notirung.)	Werthpapiere.	21/4.	20/4.
Weizen befestigt	4 1/2 Reichs-Anleihe	104,10	104,10
loco	3 1/2 "	104,00	103,90
Mai	3 1/2 "	97,90	97,80
Juli	4 1/2 Pr. Cons.-Anl.	104,00	104,00
Roggen befestigt	3 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	104,10	104,25
loco	3 1/2 "	98,10	98,10
Mai	3 1/2 Deutsche Pant.	186,20	186,40
Juli	3 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	100,10	100,25
Spiritus ruhiger	3 1/2 " neu.	100,00	100,20
loco 70r	3 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	93,90	94,00
Mai	3 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	100,10	100,10
Juli	3 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	100,25	100,10
Spiritus ruhiger	3 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	100,00	100,25
loco 70r	3 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	191,40	191,75
Mai	3 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	152,25	152,80
Juli	3 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	88,70	88,70
Spiritus ruhiger	4 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	98,00	98,00
loco 70r	4 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	216,45	216,45
Mai	4 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	25 1/2	25 1/2
Juli	4 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	21 1/2	21 1/2
Spiritus ruhiger	4 1/2 Pr. rittsch. Fdbl.	45,30	45,40

Chicago, Weizen, stetig, v. April: 20,4: 73 1/8; 19,4: 75.  
New-York, Weizen, stetig, v. April: 20,4: 80 1/4; 19,4: 81 1/4.

### Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 17. April.

(Reichs-Anzeiger.)  
Frankfurt a. D.: Weizen 14,50 bis 15,00. — Roggen 11,00, 11,10 bis 11,30. — Gerste 12,60. — Hafer 13,20, 13,80 bis 14,00. — Erbsen: Weizen 15,00. — Gerste 13,14. — Hafer 12,80, 13,60 bis 14,00. — Stargard: Roggen 10,80, 11,00 bis 11,20. — Gerste 12,80 bis 13,00. — Bromberg: Roggen 10,70. — Jüterburg: Hafer 13,60.

### Berliner Zentral-Viehhof vom 21. April. (Tel. Dep.)

(Amtlicher Bericht der Direktion.)  
Zum Verkauf standen: 265 Rinder, 6080 Schweine, 958 Kälber und 768 Hammel.  
Der Rindermarkt wurde bis auf 29 Stück geräumt. I. —, II. —, III. 42—47, IV. 35—40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.  
Der Schweinemarkt verlief bei anziehenden Preisen und recht schwachem Angebot ziemlich glatt und wurde geräumt. I. 50, ausgesuchte Boiten darüber, II. 48—49, III. 46—47 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.  
Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft. Bei kleinem Auftrieb erfolgte schnelle Steigerung. I. 62—65, ausgesuchte Waare darüber, II. 56—61, III. 48—54 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.  
Am Hammelmarkt wurde ausverkauft. Die Preise vom letzten Sonnabend wurden leicht erzielt. I. 46—48, Lämmer bis 50, II. 42—44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

# Schulbücher

in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, sowie sämtliche Hefte in vorschriftsmässigen Miniaturen, aus nur bestem Papier, sind vorrätzig bei  
**Arnold Kriedte, Buchhandlung, Bohlmannstraße 3 und Gde Grabenstraße.**

Gestern Nachmittag 2 1/4 Uhr verschied nach kurzem, schweren Krankenlager unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, die verwitwete Frau [6620]  
**Florentine Rathmann**  
welches tiefbetrübt anzeigen  
Graudenz,  
den 21. April 1897.  
Die Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 1/2 Uhr vom Trauerhause, Mühlentstr. 6, aus statt.

6538] Am 19. April, Nachmittags 7 Uhr, entriß uns der unerbittliche Tod unser einziges, unvergessliches Töchterchen  
**Frieda**  
im Alter von 6 Jahren, 2 Monaten u. 14 Tagen. Dies zeigen tiefbetrübt an und bitten um stille Theilnahme  
Gr. Neuguth,  
den 20. April 1897.  
**A. Draheim, Lehrer und Frau Hulda geb. Schwunke.**  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an  
Graudenz, [6542]  
den 18. April 1897.  
**Fr. Mirow und Frau Emma geb. Müller.**

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Martha mit dem Königl. Eisenbahnschaffner Herrn Eduard Steinkraus beehren wir uns ergebenst anzukündigen.  
Abb. Schwes., im April 1897.  
**F. Kaschewski und Frau.**

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Martha Kaschewski**  
**Eduard Steinkraus**  
Abb. Schwes., [6696] Bromberg.

**Unterricht.**  
**Abiturienten-Examen**  
schnell und sicher  
Dr. Schrader's  
Mil.-Vorb.-Anstalt, Górlitz.

**Buchführung**  
sowie sämtl. Comptoir-wissenschaften, welche zum Erlangen einer Existenz notwendig sind, lehrt seit einer Reihe von Jahren mit Erfolg [6621]  
**Emil Sachs,**  
Marienwerderstr. 51.  
Hundert von meinen Schülern und Schülerinnen sind in Geschäften thätig und behaupten sich in ihrer Stellung.

**Plaesterer's**  
**Tanz-Unterricht**  
in Graudenz.  
Der Unterricht beginnt am Montag, d. 26. April 1897.  
Anmeldungen Sonntag, d. 25. und Montag, d. 26. April, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im Hotel zum schwarzen Adler.  
Balletmeister **Plaesterer,** 4445/ Posen u. Bromberg.

**Bad Jmenau in Thür.**  
Sanitätärat Dr. Prollers  
**Wasserheilanstalt**  
für: Nerven-, Frauen- u. chron. Krankheiten. Gesamt. Naturheil-Verfahren auf wissenschaftl. Grundlage. Glänz. Heilerfolge. Prosp. durch d. Direktion. Dirg. Arzt: Dr. R. Wichmann, Nervenarzt.  
Geöfn. d. ganze Jahr.

**Warnung.**  
6625] Ich warne hiermit Jedermann, dem Friedrich Düsch, der am 19. d. Mts. ohne Grund aus meinem Dienst gegangen ist, weder Obdach zu gewähren, noch in Arbeit zu nehmen, da ich seine Zurückführung beantragt habe.  
G. Wunderlich, Graudenz.

**S. Kiewe jr.**  
empfehlte in größter Auswahl  
**zur Frühjahrs-Saison**

Sonnenschirme, Corsets, Japons in Leinen, Alpacca und Moiré, Damenschürzen, Schulschürzen, Kinderkleidchen, Kragen, Manschetten, Cravatten, Handschuhe, Strümpfe, Rüschen, Spitzen und Stickereien,  
sowie [6481]  
sämmliche Artikel zur Damen-Schneiderei.

**S. Kiewe jr.**

Sch habe mich in  
**Danzig als Spezialarzt für Kinderkrankheiten und Orthopädie**  
niedergelassen. In meinem orthopädischen Institut, Hundegasse 41, werde ich orthopädischen Turnunterricht erteilen, an zweckentsprechenden Apparaten heilgymnastische Uebungen leiten und Massage ausüben. Schienenapparate, orthopädische Korsets zc. fertige ich selbst an. [5237]  
**Dr. Masurke,**  
Spezialarzt für Kinderkrankheiten und Orthopädie,  
Danzig, Hundegasse 41.

**Preuss. Hypothek.-Aktien-Bank Berlin.**  
6601] Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle auf städtischen und ländlichen Besitz aus der Provinz Westpreußen, unter Ausschluß der Stadt Graudenz, nimmt direkt entgegen  
**Die General-Agentur Danzig, Neugarten 22d**  
**H. Lierau.**

**BAU-GESCHÄFT**  
Technisches Bureau [2904]  
**H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz**  
Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenstr. 11.  
Fernsprecher No. 33.

**für Lungenkranke**  
**Dr. Brehmers Heilanstalt**  
Goerbersdorf i. Schles.  
Nerztlicher Direktor **Prof. Dr. Kobert,** vormalig in Dorpat  
Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten.  
Genau Auskunft kostenfrei durch  
3371] **Die Verwaltung.**

**Otto Hensel, Neuenburg Westpr.**  
übernimmt  
sämmliche Klempnerarbeiten  
sowie  
komplette Neueindeckungen  
in einfachen wie doppellagigen [6631]  
Klebedachdächern und Holzcement.  
**Ueberklebung alter defekter Papdachter in doppellagige**  
wie überhaupt jede Reparatur und Theeren der Dächer.  
Telephon Nr. 7.

**Für Brasil-Raucher**  
Tuero 1/10 6,— Mk. | Mundo 1/10 7,50 Mk.  
Perla 1/10 6,50 „ | Pinar 1/10 8,— „  
vorzügliche mittel-vollkräftige Qualitäten.  
5% Rabatt für Baarzahlung bei Entnahme von 1/10 Kiste.  
**Eugen Sommerfeldt,**  
vorm. Otto Alberty,  
Graudenz.  
Gegründet 1859.

6603] Die anerkannt besten  
**Schleifsteine**  
**Ia. Ia. Schweinfurter**  
in scharfem und gleichem Korn, in versch. Härte und in allen Größen liefert billigst  
**O. A. Weber,**  
Steinbrüche-Besitzer in Schweinfurt.  
Preisliste u. Steinmuster gratis und franco.  
— Vertreter gesucht —  
6298] Eine Saal'sche  
**Drillmaschine**  
2 1/2 Meter breit, gut erhalten, verkauft billig  
P. Plehn, Gruppe.

**Gemüse- und Blumen-Pflanzen**  
als: Kohlrabi, Blumenkohl, Kürbis- u. Rosenkohl, Sellerie, Porro und Salat, Stiefmütterchen, Ketteln, Bergklee, meinnicht, Levkojen, Atern und Phlox, stark u. abgehärtet, empfiehlt [6574]  
**Th. French.**  
Bücher etc.

6622] **Alle**  
in den hiesigen Lehranstalten eingeführten  
**Schulbücher**  
in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, zu billigsten Preisen, zu haben bei  
**Oscar Kauffmann,**  
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

**Tornister Schultaschen Bücherträger**  
in nur bestem Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen [6300]  
**Arnold Kriedte**  
Buch-, Kunst- u. Papier-Handlung,  
Bohlmannstraße 3, Gde Grabenstraße.

**Heirathen.**  
Suche f. m. Richte, geb., vermög., jg. Mädchen v. Lande, Lebensgefährt. Beamte, Lehr-, Först., bevorz. Nur ernstgem. vorl. auch anon. Off. erb. u. A. Z. hauptpostl. Danzig.  
**Nettes Heirathsgefuch.**  
Suche f. m. Schwester, angen. Erbschein, 28 J., evgl., tücht., mit g. Ausst. u. einig. Vermög., vass. Lebensgefährtin. Gest. Meldung. mit Bild u. näh. Angab. wolle m. vertrauensw. briefl. mit Aufsch. Nr. 6311 an den Geselligen zur Weiterbeförderung senden.

**Lebensgefährtin.**  
Würde auch in eine gute Land- oder Gutswirtschaft einheirath. Wirtschaftl. erzogene Damen, ja. Wittwen nicht ausgeschlossen, werden gebeten, Meld. mit Photogr. und näh. Verhältnissen unt. 6315 an den Geselligen einzusenden. Strenge Versch. zugesichert.  
**Ein jung. Kaufmann**  
Materialist, 25 J. alt, ev. von angenehmem Weis. u. liebevoll. Charakt., wünscht Bekanntschaft, jg. hübsch. Damen, welche wirtsch. sind, zwecks Heirath in Verbindung zu tret. Gest. Meld. briefl. u. Nr. 548 postl. Jnowrazlaw mit Ang. d. Alt. d. Vermögensverh. u. Photogr. d. zur erf. erb. Distr. Ehrensache.

**Vortrag**  
des Obermeisters **L. Schumann** aus Berlin über  
**die Handwerker-Organisation und den unlauteren Wettbewerb.**  
Donnerstag, den 22. April 1897, Abends 8 Uhr, im Schützenhause zu Graudenz. Sämmtliche Handwerker und wer für das Handwerk Interesse hat, werden hierzu eingeladen. [6257]

**Internationale Hunde-Ausstellung**  
verbunden mit  
**Cockel- und Foxterrier-Schließen**  
am 22., 23. und 24. Mai 1897  
im Leue'schen Etablissement zu Bromberg, Bahnhofsstr.,  
veranstaltet vom  
**Verein der Hundesfreunde zu Bromberg.**  
Programme und Anmeldungsformulare zu beziehen von **Dr. Wilde, Bromberg-Schienenau.** [6507]  
Nennungsfrist 5. Mai 1897.

**Zum Schulanfang.**  
Sämmtliche in hiesigen Schulen eingeführten  
**Lehr- u. Lernbücher**  
in den neuesten Auflagen, gut gebunden, Atlanten, Wörterbücher, Klassiker, Hefte mit vorschriftsmässigen Miniaturen, Tornister und Schultaschen  
empfehlte [6398]  
**C. G. Röthe'sche Buchhandlg.**  
(Paul Schubert).

**E. Pianino**  
kurze Zeit im Gebrauch, billig zu verkaufen oder zu vermieten.  
[6617] Markttag 23.

**Gestohlen.**  
**20 Mk. Belohnung.**  
6578] Am 20. d. Mts., Nachmittags, ist mir in Nehtug aus dem Garten ein fast neues Nieder- rad gestohlen worden, Vorderrad dünne direkte Speichen, Hinterrad direkte und Tangentspeichen, ohne Bremse, mit Schutzhäuten, Griffe von braunem Holz, Sattel mit einer eisernen, unvernickelten Schraube befestigt, an der rechten Seite der Lenkstange kleine Röhre bemerkbar, Filzpedale. Wer mir zur Wiedererlangung verhilft oder den Dieb namhaft macht, erhält obige Belohnung.  
E. Hoffmann, Graudenz, Blumenstraße 2.

**Wohnungen.**  
**Ein Ladenlokal**  
m. compl. Einricht. z. ei. großen Wasser-Loos- u. Destill.-Gesch., verb. m. Restaur. u. Einf., i. u. günstig. Beding. z. verm. D. Grund- stück ev. z. verk. d. Lad. eign. sich a. z. jed. and. Gesch. Meld. briefl. u. Nr. 5730 a. d. Geselligen erb.

**Schneidemühl.**  
Ein groß. Laden mit 2 groß. Schaufenst., anshl. 4 Stub., Küche, Weisse u. Mädchenkamm., fern. 2 Keller u. 1 Bodent. i. Schneidemühl, Garn.-Stdt., 18000 E., Hofstr., dicht a. Markt, allerb. G. Wegz. Hof. od. j. bez. betr. f. 750 Mk. v. J. z. verm. i. E. Rhein, Schneidemühl, Brückstr. 2.

**Carthaus.**  
Großer, d. Neuzeit entspr. Laden mit Wohnung, vorzügl. Lage am Markt, vom l. Ott. zu verm. Nr. Abrahamst. Carthaus Nr.

**Damen** finden liebevolle Aufnahme bei Frau **Hebeamae Daus, Bromberg, Wilhelmsstraße 50.**  
**Damen** besserer Stände finden P. Weisser, Hebeamae, Dresden, Louisenstr. 15, part. [9362]

**Pension**  
**Schüler**  
finden v. 360—400 Mk. Pension Getreidemarkt 11, part., r. [6482]  
**Thorn.**  
6044] Zwei Mädchen oder zwei Knaben, welche die hiesig. Schul. besuchen wollen, erhält ante u. gewissenh. Pension.  
Für ein Kind mit Klavierbenutzung, Wäsche waschen und Ausbessern 45 Mk. pr. Monat. Zu erfragen bei Schiffbaumeister Gannott, Thorn. Rückstr. 7.

**Vergnügungen**  
**Stadttheater Graudenz.**  
Donnerstag, d. 22. April: Geschlossen.  
Freitag, den 23. April: (5. Abonnements-Vorstellung.)  
Novität. **Novität Comtesse Guckerl.**  
Lustspiel v. Fr. v. Schönthan und Koppel-Ellfeld.  
Am **Lessing-Theater in Berlin** über 500 Mal aufgeführt. Repertoirestück aller grösseren Bühnen. [6571]  
— Anfang 7 1/2 Uhr. —

**Alles Nähere die Theaterzettel.**  
Den geehrten Abonnenten bleiben ihre Plätze stets bis 11 Uhr Vorm. reservirt.

**Danziger Stadttheater.**  
Donnerstag: Gastspiel v. Ruscha Buhe vom Lessingtheater in Berlin. Die Goldfische. Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.  
Freitag: **Jugend.** Liebesdrama v. Max Falbe. Hierauf: **Des Nächsten Hausfrau.** Lustspiel von Julius Rosen.

**Stadttheater in Bromberg.**  
Donnerstag: **Die lustigen Weiber von Windsor.** Oper in 5 Akten von Nicolai.  
Freitag: **Sanit u. Margareth.**

**Pianinos**  
aus renommirten Fabriken zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miete. [1738]  
**Oscar Kauffmann,**  
Pianoforte-Magazin.

**Paffende Hochzeits- u. Bathengeschenke**  
in Gold u. Silber, Aussen-waren, [17985]

**Reparaturen**  
an Uhren u. f. w. billigst  
**Julius Hempler,**  
Uhrmacher,  
29 Grabenstraße 29  
unweit der Trintebücke.  
Ein tücht., solid., evangelisch.

**Arzt**  
findet lohnende Praxis in einer kleinen Stadt Westpr. mit groß. Umgegend. Meldung unter Nr. 6540 an den Geselligen erbeten.  
**Sente 3 Blätter.**

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. April.

Kirchliche Geschenke. Im Laufe des ersten Quartals d. J. sind, abgesehen von den Zuwendungen der Gustav Adolph-Bereine, folgende an Kirchen der Provinz Westpreußen gemachte Geschenke bei dem Westpreussischen Konsistorium zur Anzeige gebracht: Kirche zu Riese nwalde: von den Erben Borowski eine schwarze Bahndede; Kirche zu Rahmel: von Frau Rentiere Feherabendt 900 Mk. zur Unterhaltung bezw. Wiederherstellung der Gräber; Kirche zu Rheinfeld: von Fr. Grethe Kersten in Judau eine weiße Altardede mit eingestickten Kreuzen und Kelchen, von Herrn Rittergutsbesitzer v. Kleist-Rheinfeld ein buntes Kirchenfenster mit gemaltem Wappen, von Herrn Landwirth Max Pantzig in Ottomiu 2 Paar gothische Thürbeschläge; für die Außengottesdienste in Marschauerberg von den Frauen der Dörfchen Neuho, Ober-Sommertau und Stangenwalde ein Altarbild; Kirche zu Pelsplin von Frau Amtsrath Verschow in Rathstube 3000 Mk. zur Errichtung eines Bethhauses in Sublau.

Das 16. Bundesfest des Posen-Märkischen Schützenbundes wird in der Zeit vom 3. bis 6. Juli in Bromberg stattfinden.

Das Meteor, welches am Montag Abend in St. Gylau gesehen wurde, ist auch an andern Orten, so in Marienwerder und Braunsberg, beobachtet worden. Die Erscheinung strahlte in wunderbar schönem Glanze.

Neue Beschäftigung. In Schönhorst im Kreise Marienburg ist eine neue Beschäftigung eingerichtet und mit zwei Hengsten besetzt worden.

Personalien beim Gericht. Der Amtsgerichtsrath Spolmann in Dobornik ist an das Amtsgericht in Jnowrazlaw, der Amtsrichter Brachvogel in Schönlanke an das Amtsgericht in Frankfurt a. O. versetzt. Dem Notar, Justizrath Loele in Schneidemühl ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte ertheilt; auch ist er in der Liste der Rechtsanwälte beim Landgericht in Schneidemühl gelöscht. Dem Major a. D. v. Zamborzycki ist die Stelle des Amtsanwalts in Thorn verliehen.

Personalien von der Schule. Der Gymnasiallehrer Dr. Bockel aus Merzen O/S. ist an das kgl. Progymnasium in Verent an Stelle des nach Marienwerder versetzten Oberlehrers Großmann berufen worden; der Hilfslehrer Dr. Bredau aus Breslau übernimmt die Vertretung des erkrankten Oberlehrers Keup in Verent.

Cherubidänum. Den Altstifter Joseph Baranowski'schen Eheleuten in Braunsvalde im Kreise Allenstein ist zur Feier ihrer goldenen Hochzeit ein königliches Geschenk von 30 Mark gewährt worden.

Man- und Kleinfische. Unter dem Viehbestande der Frau Gutsbesitzer Mathias in Wlandan, Kr. Culm, ist die Seuche ausgebrochen. Die Seuche unter dem Rindviehbestande des Rittergutspächters v. Gruchalla zu Gr. Ransjen, Kreis Stuhm, ist erloschen.

Culm, 20. April. Ein neuer Industriezweig wird hier ins Leben treten. Herr Kaufmann Meyer hat in der Thörner Vorstadt eine Sauerholzfabrik mit Dampftrieb und eine Gurkeneinlegerei. Die Fabrik wird noch in diesem Sommer den Betrieb eröffnen.

Aus dem Kreise Culm, 19. April. Im Antrage des Westpreussischen Provinzial-Museums hat der Oberlehrer Dr. Lakowitsch aus Danzig mit mehreren Arbeitern auf dem vorgeschichtlichen Gräberfelde am Abhange des Lorenzberges zu Kalbus 154 Skelettgräber aufgedeckt. Bei vielen Skeletten wurden die bekannten Beigaben, wie Schläfenringe, Perlen, Fingerringe und kleine eiserne, dolchartige Messer gefunden. Die Schläfenringe waren zum größten Theil aus Bronze, doch kamen auch solche von Blei und Silber vor. Bei einigen Kinder skeletten wurde auch Kinderspielzeug, so z. B. Kinderklappern in Form einer Faustgroßen, aus Lehm gebrannt und mit einigen kleinen Steinchen gefüllten Kugel gefunden. Auch einige Brandgräber sind aufgedeckt worden, in welchen außer den verbrannten Skeletten auch Reste von Nohgeweißen, Hauer von Schweinen, Pferdehiesern und Fischschädeln gefunden wurden. Bis jetzt sind auf dem vorgeschichtlichen Gräberfelde zu Kalbus von Dr. Lissauer-Berlin 70, von Dr. Lakowitsch-Danzig 154 und von Lehrer Dittbreuner-Kalbus 56 Gräber aufgedeckt; democh bleiben mindestens 200 Gräber übrig, die später aufgedeckt werden sollen.

Thorn, 20. April. Eine Anzahl Herren, welche bei der Hundertjahrfeier die Anregung zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal's gaben und hierzu einen Grundstock stifteten, hielten vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Kohli auf dessen Einladung eine Sitzung ab, um über die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit zu beraten. Der Vorsitzende theilte mit, daß der gestiftete Grundstock auf der städtischen Sparrasse zinsbar angelegt sei und hob hervor, daß die Anregung zur Errichtung des Denkmal's in den weitesten Kreisen der Bevölkerung Anklang gefunden habe. Sein Vorschlag gehe nun dahin, einen Aufruf zu veröffentlichen und alle patriotisch gesinnten Männer aus Stadt und Kreis Thorn zu einer allgemeinen Versammlung einzuladen, um einen Vorstand zu wählen. Mit diesem Vorschlage erklärten sich die Anwesenden einverstanden.

Als Geschworene für die am Montag beginnende Schwurgerichtsperiode sind noch folgende Herren nachgelooft worden: Gutsverwalter Schulz-Braunsrode, Kaufmann Frohwert-Culm, Rechnungsrath a. D. Hingz-Thorn, Rittergutsbesitzer v. Rozycki-Wlewk, Landwirth Strübing-Storlus und Postdirektor Camradt-Culm.

Aus dem Kreise Briesen, 20. April. Herr Postagent Schütz in Königl. Rendorf hat das Herrn Polakewicz daselbst gehörige Hotelgrundstück für 22,500 Mk. gekauft.

Marienwerder, 20. April. (M. W. M.) Die Apotheke des Herrn D. Stolzenberg ist in den Besitz des Herrn Hermann Jobdgalweit aus Bromberg übergegangen.

Aus dem Kreise Schwes, 20. April. In einem Anfall von Geisteskränkung hat gestern Mittag der 60 Jahre alte Rentnergrundstückbesitzer Sch. zu Lubania seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Christburg, 20. April. Am Sonnabend Mittag entstand auf dem Dache einer Justkatho in Reichandree Feuer, welches so schnell um sich griff, daß die Bewohner der Katho kaum das nackte Leben retten konnten. In der einen Familie lagen eine Frau und zwei Kinder krank; diese konnten nur, mit Wundwunden bedeckt, aus dem Hause fliehen. Die beiden Kinder sind am Kopfe und die Frau an der rechten Seite verbrannt. Vor einigen Tagen wurde der vor drei Wochen verschwundene Nachtwächter Amling aus dem Dorfwerk Neuho auf der Feldmark Neuhoferfelde ertrunken ausgehoben.

Verent, 20. April. Als Mitglieder der Schuldeputation sind von der Regierung bestätigt: vpm Magistrat Bürgermeister Partikel, Beigeordneter Vorchardt und Rathmann Mint; von der Stadtverordneten-Versammlung Kaufmann Feisch er,

Rechtsanwalt Bronk und Tabakfabrikant Kallmann; für die eingeschulte ländliche Gemeinde Schidlig Gutsbesitzer Bartels daselbst. Der Besitzer Rudolf Singer errichtet auf seiner Besitzung in Verentshütte eine Ziegelbrennerei.

Königsberg, 19. April. Das Konsistorium hat eine Verfügung an die evangelischen Geistlichen Ostpreußens betreffs der Adalbertfeier erlassen. Es wird verordnet, daß am 25. April in der Predigt dem 900jährigen Gedächtnistage des Märtyrertodes des ersten Apostels der Preußen gebührende Rücksicht geschenkt werde. Auch bezeichnet es das Konsistorium als erwünscht, daß neben dem Gottesdienst durch eine besondere Veranstaltung am Todestage selbst oder am Sonntag danach der Gedächtnistag gefeiert werde. Die Königsberger Missionsdirektion ehrt das Andenken des ersten christlichen Missionars Ostpreußens dadurch, daß sie eine Adalbert-Stiftung errichtet, aus deren Zinsen Kinder solcher Missionare, die in der Heidenwelt den Märtyrertod starben, zu ihrer Erziehung Beihilfen empfangen sollen. Die Direktion hat für diese Stiftung aus ihrem Fonds 4000 Mark hergegeben; damit indeß das Kapital vermehrt werde, hat sie das Kirchenregiment gebeten, es möge für den Gedächtnistag Gottesdienst in allen Kirchen Ostpreußens am 25. April eine Kollekte gewähren, die der Adalbert-Stiftung zufließen soll.

Der Zentralverein der Gastwirthe der Provinz Ostpreußen hat beschlossen, den in den Lokalen hausirenden Mitgliedern der Heilarmee keinen Zutritt zu gestatten.

Pr. Holland, 18. April. In der letzten Sitzung der Landwirtschaftlichen Gesellschaft wurde nach einem Vortrage des Herrn Rittergutsbesitzers Pferdmeinges - Rahmel über Zettviehverwertungsgenossenschaft eine solche Genossenschaft gegründet. Sitz der Genossenschaft und Vieh-Abnahmsort ist die Stadt Pr. Holland. Die Lieferung von Rindvieh ist obligatorisch; für Schafe und Schweine steht es dem Genossen frei, durch die Genossenschaft oder anders zu verkaufen. Als Vorsitzender des Vorstandes wurde Herr Gutsbesitzer Andorh-Krossen, als Vorsitzender des Aufsichtsrathes Herr Gutsbesitzer Velz-Krossenfeld gewählt. In der Sitzung wurden ferner 50 Mk. für das Preiswettbewerbsschreiben bei der in Mühlfeld stattfindenden landwirtschaftlichen Bezirkschau bewilligt.

Rastenburg, 19. April. Das Kriegerdenkmal, dessen Grundstein am 22. März gelegt wurde, wird von dem Berliner Bildhauer Herrn Georg Meier ausgeführt werden und soll bis zum 2. September fertig sein. Das sechs Meter hohe Denkmal trägt auf dem aus Granit gefertigten Sockel einen sahnen-schweifenden Krieger; die Figur wird aus getriebenem Kupfer hergestellt werden. Die Einweihung der neuen katholischen Pfarrkirche findet am 5. Mai durch den Bischof von Ermland, Dr. Thiel, statt. Für den Umbau der Orgel an der Kirche zu Drengfurt hat der dortige Kirchenrath 5000 Mk. bewilligt.

Johannisburg, 20. April. In der Frühjahrsversammlung des Kreislehrervereins in Johannisburg wurden in dem Vorstand die Herren Velz-Johannisburg als Vorsitzender, Luma-Wilken als Schrift- und Kassensührer, Vorowski - Visten, Rostek-Abd. Kessel, Baumann-Gutten E. und Sulimma-Pilchen als Beisitzer wieder gewählt. Hierauf wählte die Versammlung die Lehrer Schulz-Bogumillen und Baumann-Gutten E. zu deren Stellvertretern für die Provinzial-Lehrerversammlung in Ost. Eine Kommission von sechs Mitgliedern soll die Forderungen der Lehrer bei der Neuregelung der Lehrergehälter bei den maßgebenden Behörden vortragen.

Krone a. Brahe, 19. April. Der Besitzer Wellniz in Gosciradz hat sein Grundstück für 49 500 Mk. an den Landwirth Friede verkauft und das Mischfeld Grundstück in Walde übernommen. Die partielle Schule in Jedno erhält einen evangelischen Lehrer. Die katholischen Schulwäiter von Jedno hatten um Anstellung eines katholischen Lehrers petitionirt.

Posen, 20. April. Der Erzbischof gab am ersten Ostertage das übliche Osterfrühstück, zu welchem die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, die Kapitulargeistlichkeit, die Pfarrgeistlichkeit der Stadt, die Professoren des Priesterseminars und eine Anzahl anderer Personen geladen waren. Heute begab sich der Erzbischof nach Gnesen zu den am Grabe des heiligen Adalbert aus Anlaß des 900jährigen Todestages stattfindenden Feierlichkeiten. Der Erzbischof wird in Gnesen bis zum 12. Mai bleiben.

Zum Adalbertsjubiläum hat der Erzbischof dem Gnesener Dome eine riesige Monstranz geschenkt.

Gnesen, 20. April. Zu den bereits gebrachten Mittheilungen über die hier bevorstehende große Feier des 900jährigen Gedächtnistages des Martyriums des hl. Adalbert ist noch nachzutragen, daß zum Beginne der Feier am 25. April nach der Vesper eine feierliche Prozession rings um die Kathedrale mit dem Haupte des hl. Adalbert unter Gesang und Glockengeläute aller hiesigen katholischen Kirchen und eine gleiche zum Schlusse der Mission am 10. Mai nach der Vesper stattfinden.

Neferitz, 20. April. Die Nachricht von der Ermordung des Viehhändlers Ernst Wolbel aus Wlefen war zum Glück nur ein unbestätigt gebliebenes Gerücht, das allerdings in kurzer Zeit nicht nur unsere Stadt, sondern auch die Nachbarstädte durchheilt.

Kopnik, 19. April. Als der hiesige Propst vor einigen Tagen den in der Satrizei befindlichen Ofterlasten öffnete, fand er statt der erwarteten 200 Mk. nur noch 40 Mk. Der Verdacht, den Ofterlasten beraubt zu haben, lenkte sich auf den Bautechniker Szymanski. Der Ofterlast hatte diesen wiederholt morgens beim Aveläuten in verdächtiger Stellung und einmal hinter der Orgel versteckt angetroffen. Auch hatte sich Sz. dadurch verächtlich gemacht, daß er sich einen Nachschlüssel angefertigt, größere Geldausgaben gemacht und wiederholt Kupfermünzen in größerer Menge umgewechselt hat. Er wurde verhaftet und ins Gefängniß nach Unruhstadt abgeführt. Er leugnet, den Diebstahl begangen zu haben.

Schroda, 19. April. Die Gesamtsumme der auszubringenden Kreis-Kommunalsteuer für 1897/98 beträgt 103 377 Mk. Zum Vortheiler der Entwässerungsgenossenschaft Olzewo ist Gutsbesitzer Woenig in Polazjewo gewählt worden. An Stelle des Landwirths Panzer in Pontkau ist der bisherige Direktor Landwirth Nagel zumendanten und der Landwirth Sander zum Direktor der Spar- und Darlehnskasse in Pontkau gewählt worden.

Landwirthschaftlicher Verein Culm.

In der letzten Sitzung wurden zwei Herren in den Verein neu aufgenommen. Darauf sprach Herr Hauptmann Zimmermann über Pflege und Zucht von Fasanen im Culmer Lande. Herr Z. hatte im vergangenen Jahre in der Nonnenkämpfe aus Schlesien bezogene Fasanen ausgezogen und den gütigen Erfolg erzielt, daß obwohl nur zwei Hähne und acht Hennen ausgezogen waren, im Herbst schon zehn Hähne geschossen werden konnten. In seinem eingehenden Vortrage kam Herr Z. zu dem Ergebniss, daß an vielen Orten des Kreises günstige Bedingungen für die Einführung des edlen Wildes vorhanden seien und daß es nur nöthig sei, für die leicht herzustellenden Anlagen zum Schutz der Fasanen gegen Raubzeug und für die regelmäßige Fütterung

der Fasanen im Winter zu sorgen, wenn gute Ergebnisse erreicht werden sollen. Von besonderer Wichtigkeit sei es noch, daß durch Vereinbarung mit den Grenzwohnern der unheimlichen Abzucht der Fasanen Standort zeitweise verlassenden Fasanen, besonders der Hennen, verhindert werde.

Nach einem Vortrage des Herrn Dr. Strübing-Storlus über das Statut der in Halle gegründeten Kornhausgenossenschaft und Mittheilungen des Vorsitzenden über die neuerdings in unserer Provinz in Betreff der Gründung solcher Genossenschaften gefaßten Beschlüsse sprach sich der Verein, wie bereits in der Sitzung vom 24. Oktober 1896, dahin aus, daß es sich für unsere Verhältnisse empfehle, zunächst eine abwartende Stellung in dieser Frage einzunehmen.

Sodann wurde der Vorschlag gemacht, in der Stadt Culm eine Stelle zur Ertheilung von Auskunftsüber die von den Vereinsmitgliedern thatsächlich erzielten Getreidepreise einzurichten und zu diesem Zwecke eine geeignete Persönlichkeit zu gewinnen, bei welcher die Mitglieder des Vereins die erzielten Preise unter Beifügung von Proben des verkauften Getreides anzumelden haben würden. Es wurde beschlossen, einen dem Vorschlage entsprechenden Versuch zu machen.

Bei der Berathung dieses Gegenstandes nahm der Verein mit Befremden Kenntniß von dem in der Sitzung der Handelskammer zu Thorn am 12. Januar d. J. gefaßten Beschlusse, keine Getreidepreisnotirungen mehr in den Zeitungen zu veröffentlichen und von der im Bericht über jene Sitzung wiedergegebenen Aeußerung des Vorsitzenden: „es gelte gegenüber den unberechtigten Angriffen, die heute gegen den Handelsstand gerichtet werden, stets die Ehre des Kaufmannstandes hoch zu halten“.

Dieser Bericht könnte, so wurde ausgeführt, den Anschein erwecken, als stände hier die Landwirthschaft dem Handels- und Kaufmannstande feindlich gegenüber. Der Verein ist der Ansicht, daß dieses nicht der Fall ist, und kann nicht verstehen, wer die Handelskammer zu Thorn veranlaßt hat, sich in Betreff der Preisnotirungen den Beschlüssen der Berliner und anderer entfernter Börsen anzuschließen, anstatt dem Beispiel der Danziger Kaufmannschaft zu folgen.

Stadttheater in Graudenz.

Auf ihrem Schlosse unweit Rom im Sabinergebirge wohnte um die Mitte des 16. Jahrhunderts die Marchesa Gennara di Sanjavelli, aus dem Geschlechte der Farnese. Seit einer Reihe von Jahren betrauerte die noch junge Wittve den Tod ihres so früh und plötzlich entriessenen Gemahls, sich ganz der Erziehung ihres 15jährigen Sohnes Vittorino widmend, den sie als fromme katholische Christin der Kirche geweiht hat und von Magister Severino für die Klosterschule vorbereiten ließ. Vittorino ist ein frischer, prächtiger Bubbe, vor allem Andern mehr Gefallen hat, als an der vom Magister trocken vorgetragenen Schulweisheit, die nur die Schale liebt, ohne den Kern zu schätzen. Als heiliges Gegengewicht zu Severinos Pedanterie lebt im Schlosse der Benedictiner-Pater Ventivoglio, ein milder Greis, der unter seinem Ordenskleide das frische, fröhliche Herz nicht ganz begraben hat, der selbst im frohen Zechgelage noch seinen Mann steht und aufrichtig Mitleid hat mit Vittorino, dem jungen Blut, den sie unter Kirchenvätern begraben wollen. Die Schließerin Isotta, eine ältere Dienerin, vervollständigt mit ihrer jungen Nichte Coletta den Hausstand auf dem düstern Schlosse, in dem fröhliche Lachen und die tollen Streiche Vittorinos, des Anführers der Jugend aus dem zum Schlosse gehörigen Dorfe streng verpönt sind. Da bringt Pater Ventivoglio eines Tages von einer Reise nach Rom den jungen Maler Silvio da Feltra mit, den er auf einer Studienfahrt getroffen hat und der ein Bild, das die Marchesa schon lange für die Schloßkapelle bestimmt hat, malen soll. Mit Silvio, einer frischen Künstlernatur, die die Welt nur im Lichte des Schönen, die Kunst nur im Glanze heiterer Anschauung sieht und sehen will, kehrt nach seinem Leben auf dem Schlosse ein. Man einigt sich über das Bild, die Marchesa, die sich für den Altar der Kapelle eigentlich das Bild einer Heiligen, einer Märtyrerin gewünscht hat, giebt ihre Zustimmung zu des Malers Plan, die Hochzeit zu Cana zu malen, jener Szene, in welcher, nach Silvius Darstellung, der Heiland sein größtes Wunder — aus Wasser Wein — schuf. Die Figuren für jenes Bild hat Silvio bereits skizziert, auch den Pater bringt er auf das Bild als Speisemeister und für die Braut hat er sich Mirra, ein beliebtes Modell aus Rom, verschrieben.

Der Marchesa ist Silvio übrigens kein Fremder mehr. Sie weiß, daß sie ihm schon vor Jahren, als Mädchen, in Rom bei einem Feste begegnet, auch er hat sie bei seiner Ankunft auf dem Schlosse sofort wieder erkannt. Seine erste Begegnung ist nicht ohne Bedeutung für beide gewesen; die Herzen haben sich für einander geschlagen, doch als Silvio kam, das jene zu entdecken, fand er in Gennaras' Hause die Gäste um Verlobungsfest der Tochter des Hauses versammelt. Das so nun zwischen beiden zur Sprache, als Mirras' Ankunft gemeldet wird, und Marchesa Gennara entschließt sich, von Eise nicht auf das vielleicht viel schönere Modell ergriffen, selbst dem Maler als Modell für die Braut in jenem Bild zu stehen. Die Renaissance, das Wiedererwachen des Gefühls, die Liebe, macht sich bei ihr geltend. Mirra wird zwar fortgeschickt, kommt aber nochmals wieder, um den Grund ihrer Entfernung zu erfahren. Sie trifft im Schlosse mit Vittorino zusammen, findet in ihrer burschifosen Art Gefallen an dem frischen Leben und raubt dem sich heftig Sträubenden, dem „Weiberfeind“, wie er sich selbstbewußt nennt, einen Kuß. Und siehe da, das Wunder der Renaissance, der Erweckung, geschieht. Dem Knaben fällt die Kinde von den Augen, der Löwe hat Blut gekostet, und Vittorino fühlt sich „wie behext“. Bei der lieblichen Coletta, deren Todfeind er bisher gewesen, macht er sein bisheriges Unrecht wieder gut und küßt sie herzlich ab. Ein nie geahntes Sehnen durchzieht des zum Jüngling gewordenen Knaben Herz, das gleiche Wunder verwandelt — etwas unvermittelt allerdings — den pedantischen Magister in einen feurigen Liebhaber Colettas, die ihm, der im Begriff steht, das Schloß zu verlassen, um im Vatikan die Stelle eines Bibliothekars anzunehmen, als Braut und Gattin nach Rom folgt. Vittorino, der nun ein Wissender geworden, bemerkt wohl die Wandlung der Renaissance, die in dem Herzen seiner Mutter vorgegangen, er will nicht störend zwischen sie und den von ihm abgöttisch verehrten Silvio treten; er verläßt deshalb heimlich das Schloß, um statt in die Klosterschule nach Rom, auf die Hochschule nach Florenz zu gehen. Seine Klucht theilt der Pater dem liebenden Paare mit, zugleich die Bitte Vittorinos, die Mutter solle noch einmal auf den Siller treten, damit er sie von der Landstraße aus noch einmal sehen und grüßen könne, doch nicht allein, sondern Hand in Hand mit ihm, mit Silvio, der dem Schlosse, der Mutter und ihm selbst die Renaissance, die Wiedergeburt, das Aufwachen gebracht hat.

Das ist ungefähr der Inhalt des amnuthigen und geistreichen Lustspiels von Schöndthan und Koppel-Ellfeld, das am Dienstag in einer nahezu vollendeten Aufführung im Stadttheater vor ausverkauftem Hause zum ersten Male gegeben wurde und voraussichtlich noch recht viele Wiederholungen erleben wird. Die Inszenirung und Kostümirung, um das gleich vorweg zu nehmen, war von gediegenstem Geschmack und feinsten künstlerischer Auffassung des Charakters jener Zeit. Auf der Bühne waren





**Bekanntmachung.**  
6600] Zur Verpachtung der **Grasnutzung** in den Gräben und auf den Böschungen der im Marienburger Baubezirke gelegenen Provinzial-Eisenbahnstrecken folgende Termine an:  
1. Für d. Strecke **Berlin-Königsberg** von Elbing bis Neukirchhöhe (Station 1328+88) auf:  
**Freitag, den 30. April cr.,**  
Vormittags 10 Uhr,  
im Gasthause des Herrn **Schaak zu Trunz.**  
2. Für die Strecke **Elbing-Eberode** von Elbing bis Güldenboden auf:  
**Sonnabend, den 1. Mai cr.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
im Gasthause zu Grünauhöhe.  
3. Für d. Strecke **Berlin-Königsberg** von Elbing bis Neukirch-Niederung (Station 100,0) auf:  
**Montag, den 3. Mai cr.,**  
Vormittags 9 Uhr,  
im Gasthause zu Schillingbrücke.  
4. Für die Strecke **Christburg-Mittelde,**  
a. von **Christburg** bis **Budisch** (Station 91,0) auf:  
**Donnerstag, den 6. Mai cr.,**  
Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
im Gasthause des Herrn **Hippler zu Christburg,**  
b. von **Budisch** (Station 91,0) bis zur **Höhe** der **Zhiene** (Station 96,2) auf:  
**denselben Tag,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Gasthause zu **Budisch.**  
5. Für die Strecke **Marienwerder-Marienburger** bzw. **Marienwerder-Kleinfrug**  
a. von **Marienburger** bis **Braunsvalde** (Station 33,0) auf:  
**Freitag, den 7. Mai cr.,**  
Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
im Gasthause zu **Braunsvalde,**  
b. von **Braunsvalde** (Station 33,0) bis **Kal. Wendorf** (Station 16,0) auf:  
**denselben Tag,**  
Mittags 12 Uhr,  
im **Deutschen Hause zu Stuhm,**  
c. von **Kal. Wendorf** (Station 16,0) bis **Marienwerder** bzw. von **Marienwerder** bis **Kurzbrack** auf:  
**denselben Tag,**  
Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
im Gasthause des Herrn **Gravert zu Mareese.**  
6. Für die Strecke **Berlin-Königsberg** bzw. **Christburg-Mittelde** von **Neukirch-Niederung** (Station 100,0) bis **Marienburger** bzw. von der **Höhe** der **Zhiene** (Station 96,2) bis **Mittelde** auf:  
**Sonnabend, den 8. Mai cr.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
i. Gasthause des Herrn **Kreuzberger zu Mittelde.**  
7. Für die Strecke **Berlin-Königsberg** von **Liebau** bis **Marienburger** auf:  
**denselben Tag,**  
Nachmittags 3 Uhr,  
im Gasthause zu **Gnojau.**  
Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.  
**Elbing,**  
den 19. April 1897.  
Der Provinzial-Baumeister **Drewke.**

**Auktionen.**  
**Auktion.**  
1445] Freitag, den 23. d. M., von Mittags 12 Uhr ab, werde ich wegen Aufgabe der Wirtenschaft lebendes sowie todtes Inventar, bestehend aus frisch-milchenden u. hochtragenden Kühen, Ställen u. Kälbern, gut. Vierden, Arbeitswagen, Schlitten, 2m Dristmaschine, zwei u. einhaarige Pflüg., ein r Ringelwatz etc. etc. meistbietend versteigern.  
Bemerkte noch, daß das zu verkaufende Inventar aus sehr gutem Material besteht, und wird bekannten Käufern auf Wunsch der Kaufpreis gestundet.  
**Nachschhof,**  
den 20. April 1897.  
**Hoffmann.**

**Bekanntmachung.**  
6566] Verkauft auf dem Warenwälder Bahnhofe  
**100 Stamm Buch-Nußholz** den Festmeter mit 12 Mark.  
**Heisler, Bischofswalde** der Wpr.  
**Haut-,** leiden befeit. m. f. neuen combin. Verfahren sicher u. schnell, selbst veralt. u. verzweif. Fälle radical. Dir. **Laabs, Berlin, Glatzstr. 39.** Anwärts briefl. bestret.

**Holzmarkt.**  
**Holzverkaufstermin.**  
Freitag, den 23. April d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, werden in dem Gasthause des Herrn Förster, Goral, circa 50 Meter Birken-Löben, 70 Birken-Knüttel bzw. Schirholz 140 Säufen Kiefern-Stangen und 70 Festmeter Birken und einige Stämme Eichen- und Espen-Schirholz meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf gestellt. Die Verkaufsbedingungen werden in dem Licitationsstermin selbst bekannt gemacht werden. Bei vorheriger Anmeldung bei dem Waldwärter Sommerer, Vorwerk Godzisten, kann das Holz jederzeit besichtigt werden.  
**Konojad,** den 17. April 1897.  
Der Wirtschaftsdirektor **Starck.**

**Ludw. Zimmermann Nachfl.**  
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277]  
**Feldbahnen u. Lowries**  
Stahlschienen und transportable Gleise, neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

**Grosse Betten für nur 12 M.**  
Ein grosses Oberbett, 200 cm lang, 105 cm breit } nebst zwei  
Ein grosses Unterbett, 200 cm lang, 100 cm breit } Kopfkissen  
sämtlich aus gutem Stouinlet, zusammen mit 14 Pfund neuen, doppelt gereinigten Bettfedern gefüllt.  
**Bessere Betten, 2schlfr., à 20, 28, 38, 50 u. 60 M.**  
**Magazin A. Lubasch,** BERLIN, Kommandantenstr. 44/44a.  
Versand geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung d. Betrages. Verpackung unberechnet. — Telephon Amt IV, No. 9477.  
Preislisten gratis und franco.

**Max Falck & Co.**  
GRAUDENZ  
**Chemische Fabrik für Theerproducte**  
empfehlen ihre Fabrikate, als:  
**Prima Asphalt-Dachpappen**  
**Asphalt-Isolirplatten**  
**Holzcement, Klebmasse, Dachkitt**  
**Präparirten Dachtheer**  
**Dachlack**  
**Carbolineum.**  
**Eisenlack etc.**

**Für Kieslieferanten.**  
Maschinen zum Heben, Sieben und Laden von Kies.  
Betrieb mit Locomobile, 90-120 Cbm. pro Stunde leistend, äusserst reinen Kies liefernd, bauen als Specialität  
**Born & Schütze**  
Möcker Wpr. Maschinenfabrik.

**Berftatt**  
für Bau- u. ornamentale  
**Denkmäler**  
in Granit, Marmor und Sandstein empfiehlt sich als sehr leistungsfähig [6504]  
**L. Engel,**  
Konitz.  
Ebenso eiserne Gitter und Kreuze.

**Mineral-Oele.**  
Director Import  
Amerikan. u. Russischer  
**Maschinen- u. Cylinderöle.**  
**Fischer & Nickel,**  
Danzig. — Breslau.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.  
**“ARANTA”**  
DAS BESTE OFENER BITTER-WASSER  
Käuflich bei allen Apothekern.  
Niederlage in **Graudenz:** Loewen-Apotheke, E. Bernecker, Herrenstrasse 22.

**W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz**  
Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung.  
Anfertigung von Geschäftswagen aller Art.  
Reparaturen  
Gold-Medaille. an sämtlichen Wagen vom Stellmacher, Schmied und Sattler, sowie Reparaturen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

**Louis Lindenberg, Stettin**  
Asphalt-, Dachpappen- und Holz-Cement-Fabrik empfiehlt, seit 25 Jahren bewährt:  
**Doppellagige Pappbedachung**  
System Lindenberg  
Ueberklebung alter, schadhafter Pappdächer mit präparirter Klebepappe.  
**Neu! Torfmoosdach**  
D. R. P. 78047, erfordert keine Anstriche.  
**Neu! Kiespappdach**  
2- und 3-lagig, bester Ersatz für Holzcementdach.

**Die beste**  
leichtgegendste u. billigste  
**Kartoffel- und Lohmaschine**  
liefert [3434]  
**C. Kubatzki, Rentramzia,**  
Provinz Posen.  
Prospecte und Empfehlungen gratis und franco.

**Locomotiven, neu u. gebr.,**  
fabr. u. station., i. all. Größ. u. konstrukt. hat bill. unt. Garant. abzugeben [5984]  
**J. Eillebrand, Dirschau.**  
Man verlange Prospekt.

**Trommel-Häckselmaschinen**  
für Dampf- und Roßwerkbetrieb mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.  
Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>" und 405 mm = 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>" Schnittflähe und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift. Ich garantiere für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.  
**Häckselmaschinen**  
für Roßwerk und Handbetrieb  
Liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>" bis 180 mm = 7" Schnittflähe herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73]

**Hoffmann**  
**Pianos**  
neuzeitl., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. mah., lief. u. Fabrikat, 10 Jähr. Garantie, monatl. RM. 20 an ohne Vorkaufsgeld, Hauswärts fert. Probe (Katal. 30000 kr.). Die Fabrik Gg. Hoffmann Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

**Verblendziegel**  
1/4, 3/4, 3/4, 4/4, Formziegel, glas. Ziegel etc., in bester Qualität, wetterbeständig, offerirt billig  
**Zhonwaren-Fabrik Antoniewo**  
Thorn III. [2915]

**A. P. Muscate,**  
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei  
Danzig \* Dirschau.

6106] Nach erfolgter Dampfeinrichtung haben wir folgende, recht gut erhaltene, zum Theil wenig gebrauchte Geräthchaft, billig abzugeben:  
1 dreifelhige Göpelpumpe,  
1 doppelt wirkende Saug- und Drückpumpe,  
1 Handwasserpumpe,  
1 Malzentkrümmungs- und Putzmaschine,  
besonders für kleine Brauereien geeignet.  
Gebr. Schult, Dampfbrauerei, Goldap.

**Wagen**  
offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billig  
**Jacob Lewinsohn.**

**Muzugstoffe**  
Neuheiten in guter Qualität f. Herren u. Knaben, Silardtuch, feine farbige Damenzeuge u. Regenmäntel verende bill., auch einzelne Meter. Proben frei! [5669]  
**Max Niemer, Sommerfeld N.-L.**

**C. Friedmann's Arnica-Papier.**  
6967] Altbewährt, beites Wundpapier für Schnitt- und Brandwunden, zu haben in den Apotheken, Preis 1/2 Etia. 20 Pf., 1/2 10 Pf. Man verl. ausdrücklich **C. Friedmann's Arnica-Papier.**  
Gen.-Dep. Joh. Pergher, Nürnberg

**Tapeten**  
kauft man am billigsten bei [6931]  
**E. Dessonneck.**  
6303] Ca. 1500 Zentner  
**Er- u. Saatkartoffeln**  
Daber, weisse schließliche und Champions, den Zentner zu 1,75 Mark ab Kaffzig hat noch abzugeben  
Rittergut Gadgen bei Kaffzig i. Pomn.  
500 Zentner  
**Prima Roggenstroh**  
(Häcksel) zu verkaufen, Melb. brfl. u. Nr. 6561 a. d. Gesellschaft erb. [6515] Ein einpänniger  
**Federwagen**  
(Kraftgezeil), gut erhalten, billig zu verkaufen bei  
**J. Loewy, Dt. Eylau.**  
Die Verlob. m. Fr. Martha Olshewski, Jablonowist aufgehob.  
**Berlin, den 18. April 1897.**  
[654] **Carl Lange.**

**Uhr- u. Taschenuhren**  
Remont.-Nickel Schüsseluhren, Remont. Silber Gold  
**Wecker-** von Mk. 2,40 an.  
**UHR- u. HREN**  
v. M. 3,00 an v. M. 5,50 an v. Mk. 10 an v. Mk. 20 an  
**HREN**  
m. Kalend. Mk. 4.  
**Regulateure**  
von k. 6 an.  
Preisliste gratis und franko. Nichtkonvenientes wird ungetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.  
**Uhrverwandgeschäft**  
**Carl Schaller, Konstanz.**  
**Feisch vom Ranch** gegen 8 Pfund Col. Flunder 3 Mark, Seeaal 5 Mark, halb und halb 4 Mark, Seeaal i. Gete 3 1/2 Mark.  
**E. Degener, Fisch-, Ewinemünde.**

**Himbeerjaft**  
mit Zucker eingekocht, gebe nur an Wiederverkäufer, zu billigen Preisen ab. [1869]  
**Hugo Nieckau, Fruchtsaft-Presserei, Dt. Eylau.**

**Chilesalpeter**  
empfehl ab Speicher [4933]  
**Max Scherf.**  
**F. Berlin, Bratenfchmalz**  
à Zentner 35 Mk.,  
**Best. geränderten Speck,**  
à Zentner 45 Mk. [3987]  
empfehl in bekannter Güte  
**F. W. Klingebell, Frankfurt a. O.**  
**Cementrohre**  
rund und eisförmig, in allen Größen stets vorräthig. [4682]  
**Cementwaarenfabrik**  
**Kampmann & Cie.,**  
Graudenz.



24. Fortl.] Georg Dalchow. [Nachdr. verb.]

Sozialer Roman von Arthur Japp.

Auf die Arbeiter machte das Erscheinen der drei Fabrikbesitzer keinen Eindruck...

„Es das nich Friedrich Schrader und Sohn?“ sagte Jherstedt zu Knönagel.

„Bei dem wir dazumal um Arbeit anfragten“, pflichtete dieser kopfschüttelnd bei „jaus recht.“

„Weißt Du noch, wie er uns anfuhr —?“ „Als wenn wir so'n — so'n lästiges Bettelvolk wär'n.“

„Als ob“, stieß Jherstedt zwischen den zornig aufeinandergebissenen Zähnen hervor, „als ob's 'n Verbrechen wär', daß Unsereiner auch zu existiren sich jetraut.“

„Es es auch, mein Junge“, spottete Schunke, der dem Zweigespräch der Klemptner zugehört, „is es auch. Wenn der Kapitalist keine Arbeit für Dich hat, denn hast Du auch jar kein Recht zu leben. Soll er Dir denn unisonst füttern?“

Das Gelächter der Umstehenden ertönte sehr rasch durch den Eintritt Georg Dalchow's ein Ende.

Lautes Weisfallen begrüßte den jungen Chef. Alle Hüte und Mützen flogen im Nu respektvoll von den Köpfen.

Nur Schunke hielt es nicht für angemessen, sein Haupt zu entblößen. Aber eine wichtige Hand — es war die Thielebeils — riß ihm den Deckel vom Kopf und drückte diesen ihm mit einem sehr energischen „Flegel!“ und einem Blick, vor dem dem anderen unwillkürlich die Erwiderung auf der spitzen Zunge erstarb, in die widerwillig zugreifende Hand.

In dem allgemeinen Tumult, den Georg's Erscheinung erregte, gelang es Herbert und Anna, unbemerkt in den Saal zu schleichen und sich hinter der Familie Dalchow zu postieren.

Auf Georg's Gesicht lag der Widerschein der gehobenen Stimmung, in der er sich befand. Der Anblick der ihm zublickenden Arbeiter begeisterte ihn und stärkte seinen Muth und frohen Eifer.

Es glühte und wogte in ihm, er fieberte, ihnen zu beweisen, daß er ihr Vertrauen, das sie ihm so sichtbar entgegenbrachten, nicht zu täuschen gesonnen.

Er winkte den Arbeitern mit freundlicher Geberde, schritt rasch auf sie zu und drückte den Vordersten die Hände. Dann erst wandte er sich den drei Fabrikbesitzern zu, denen er höflich für ihr Erscheinen dankte und begrüßte zuletzt seine Angehörigen. Als er Anna erblickte, trat er an sie heran und reichte ihr die Hand.

Der alte Knuschi stieß den neben ihm stehenden Hönicke an, der mit glänzenden Augen hinüberjah. „Na, da freut sich doch Dein Vaterherz!“

Hönicke schmunzelte und gab seinen Empfindungen durch die Bemerkung Ausdruck: „Auf 'ne Million schätzt man die Fabrik mit Allen, was drum und dran ist.“

„Aber wenn er uns doch die Fabrik schenkt“, höhnte Schunke.

„Mensch!“ Hönicke wollte auffahren, aber Spendig legte ihm beschwichtigend die Hand auf die Schulter und deutete nach Georg hin, der jetzt die Tribüne, an welche eine kleine transportable Treppe herangeschoben worden, bestieg.

„Was mag er nur vorhaben?“ fragte Baron von Vilna, sich zu dem neben ihm stehenden Disponenten hinneigend. Heinrich Dalchow zuckte stumm mit den Achseln. Wußte er es denn selbst? In peinvoller Spannung erhob er seinen Blick zu Georg. Er war entschlossen, nicht weiter mitzugehen, als seine Ueberzeugung ihm gestattete, selbst auf die Gefahr hin, seine einträgliche und angenehme Stellung in der Fabrik aufzugeben zu müssen.

„Meine Herren“, begann Georg Dalchow, seine Augen über die zu ihm aufschauende Arbeitermenge schweifend — „bevor wir uns nebenan zum gemeinschaftlichen Wahl niederlassen, möchte ich Sie bitten, mir für ein halbes Stündchen Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Zwar könnte ich Ihnen von meinem Vorhaben in drei Worten Mittheilung machen, aber da das, was ich beschloßen, meine Familie wesentlich berührt —“ (Die Frau Kommerzienrätthin blickte befremdet auf), „und auch in die Interessen dieser Herren —“ (Der Redner wandte sich zu der Gruppe der drei Fabrikanten. Herr Schrader rückte nervös auf seinem Stuhle hin und her, Herr Paulianus zeigte seine trübste Miene, nur Herr Kommerzienrath Hauke verharrte in seiner unbeweglichen, würdevollen Haltung), „auch in die Interessen dieser Herren tief einschneidet, so halte ich mich für verpflichtet, die Beweggründe, welche mich bei meinem Vorhaben leiten, vor Ihnen Allen offen darzulegen.“

In der Gruppe der Familie sah Einer den Andern an, erstaunt und fragend. Die Arbeiter stießen einander an und räusperten sich vor Spannung und Ungeduld. Herr Paulianus jammerte mit leiser Stimme seinem Nachbarn in's Ohr: „Mein Gott, was werden wir zu hören bekommen.“

„Am besten, wir gehen allem Weiteren aus dem Wege“, schlug Herr Schrader vor und wollte sich erheben. Aber Herr Hauke drückte ihn auf seinen Stuhl zurück und flüsterte eindringlich: „Hören wir ihn zuvor ruhig an! Wir werden dann wissen, zu welchen Gegenmaßregeln wir uns zu entschließen haben.“

Herbert Dalchow amüßte sich damit, Anna heimlich in den Arm zu zwicken, jedoch sie sich die Lippen blutig biß, um nicht laut aufzuschreien. Monika sah mit gefassten Blicken, denn seit jenem Besuch bei Anna Hönicke fühlte sie sich in Georg's Gegenwart von einer bis dahin nicht gekannten Befangenheit beherrscht.

„Meine Herren“, fuhr Georg Dalchow, einen leichteren Ton anschlagend, fort, während leise Ironie um seine Mundwinkel zuckte, „ich habe dieser Tage die Geschäftsblätter der Fabrik einer genauen Durchsicht unterzogen und ich bin bei dieser Gelegenheit mit der interessanten Thatsache bekannt geworden, daß während der letzten Jahre der Durchschnitts-Neingewinn der Fabrik pro Jahr das nette Summen von —“ (Die Arbeiter blickten insgesamt mit gespanntester Erwartung zu dem Redner auf. Die drei Fabrikbesitzer scharrten unruhig mit den Füßen und es schien, als sei plötzlich eine böse Husten- und Schnupfen-

Epidemie unter ihnen ausgebrochen. Unkel Heinrich war halb von seinem Stuhl emporgesprungen und streckte abwehrend die Hand gegen seinen Neffen aus) — von zweihunderttausend — hören Sie wohl, meine Herren, von zweihunderttausend Mark beträgt.“

Diese überraschende, völlig unerwartete Mittheilung brachte bei allen Anwesenden, Monika ausgenommen, eine sensationelle Wirkung hervor. Herr Hauke schüttelte sehr lebhaft mit dem Kopfe, Herr Schrader fuhr wild in die Höhe. „Nein, das ist — das ist —“

Herr Paulianus warf furchtsame Blicke zu den Arbeitern hinüber: „Mein Gott“, wimmerte er, „er macht uns die Leute rabiat.“

„Wie unglück! Wie unbedacht“, grollte Unkel Heinrich leise, während in den Mienen der Kommerzienrätthin und in denen ihres Bruders sich stauende Bewunderung malten. Herbert ließ das Augenglas vor starrem Respekt aus dem Augenwinkel gleiten, Anna aber machte ihren Empfindungen, in den ihr in Momenten des Affektes natürlich kommenden Dialekt verfallend, in dem Ausruf Luft: „Hurrjott, so vilie Feld!“

Unter den Arbeitern aber rumorte und brodelte und züchte es. Während die Einen lediglich ihrer Bewunderung Ausdruck gaben, zeigten sich die Andern entrüstet und empört.

„Unser Schweiß! Unser Blut!“ rief Schunke grimmig. Georg räusperte sich zum Zeichen, daß er weiter sprechen wollte und allmählich trat wieder Ruhe ein. Der Redner wandte sein Gesicht voll den Arbeitern zu und fuhr fort: „In derselben Zeit, meine Herren, haben Sie pro Mann durch Ihre Hände Arbeit ein jährliches Einkommen von durchschnittlich tausend Mark erzielt. Sie, meine Herren, haben täglich zehn Stunden und mehr gearbeitet im Schweiß Ihres Angesichts, haben sich müde und matt gemacht und Ihre Gesundheit geschädigt. Ich aber habe die Hände in den Schooß gelegt und ganz nach meinem Gefallen gelebt und dennoch, meine Herren, um den Unterschied zwischen uns in Zahlen auszudrücken, dennoch bin ich zweihundert mal mehr werth, als jeder von Ihnen.“

Ein wüthendes Aufschreien und einzelne Hohnrufe ertönten von Seiten der Arbeiter. Die Fabrikanten und die Verwandten saßen starr und wußten nicht, was sie von alledem zu halten hatten. Georg aber hob die Hand und sprach weiter: „Sie wissen, meine Herren, daß in unsrer Gesellschaft der Werth des Menschen, die Achtung, die man ihm erweist, nach der Summe bemessen wird, die er jährlich für seine Bedürfnisse zu verausgaben in der Lage ist. Sie wissen auch, daß Geld Wohlleben und menschliches Glück bedeutet. Demnach, meine Herren, bin ich, der Nichtshauer, zweihundert mal achtungswerther als Sie, kann ich mir ein zweihundert mal größeres Wohlleben verschaffen als Sie.“

Diese mit bitterem Spott gesprochenen Worte erzeugten eine heftige Erregung bei den Arbeitern, die sich in höhnischen Zurufen, in zornigem Murren Luft machte. Georg sah eine Weile mit untergelegten Armen in den Tumult, dann sagte er, Miene und Ton jäh verändernd: „Sie haben Recht, entrüstet zu sein, denn das, meine Herren, sind Zustände, die ungesund, die unhaltbar sind, die aller Gerechtigkeit Hohn sprechen.“

Der Vertreter der Firma Friedrich Schrader und Sohn konnte seine Entrüstung nicht mehr bezwingen. Das Weisfallstischen, das Bravourstücken der Arbeiter reizte ihn noch mehr und auf seine Füße springend, rief er zornig: „Und das Risiko des Arbeitgebers! Rechnen Sie das für nichts? Solche allgemeine Behauptungen —“

Ein hundertstimmiges Geschrei ersticke seine Stimme, und es dauerte eine geraume Weile, bis sich die Empörung unter den Arbeitern so weit gelegt hatte, daß Georg sich wieder Gehör verschaffen konnte.

„Ruhe, meine Herren!“ mahnte er. „Lassen Sie Herrn Schrader ausreden!“

„Herr Schrader hat's Wort!“ rief einer aus den Reihen der Arbeiter spöttlich.

„Ruhe für Friedrich Schrader und Sohn“, höhnte ein Anderer.

Aber der Fabrikbesitzer, von seinen beiden Geschäftsgenossen zurückgehalten, schwieg und so fuhr Georg fort: „Das Risiko des Unternehmers! Ganz recht, Herr Schrader. Der Fabrikant läuft Gefahr, bei schlechtem Geschäftsgang einen Theil seines Kapitals zu verlieren. Und der Arbeiter? Der Arbeiter, Herr Schrader, hat das Risiko, mit seiner Familie zu verhungern, wenn ihm der Unternehmer keine Arbeit mehr geben kann. Auf wessen Seite ist nun das größere Risiko, auf der des Fabrikanten oder auf der des Arbeiters?“

Die Arbeiter antworteten mit spottendem Gelächter, die Fabrikanten zuckten mit den Achseln. In der Gruppe der Familie herrschte stummes Entsetzen. (F. f.)

Verschiedenes.

[Ermordung eines Deutschen in Rom.] Der in Rom sich aufhaltende deutsche Journalist Dr. Roddermann ist Nachts auf der Straße von einem Manne angebettelt und als er die Börse zog, um dem Bettler ein Geldstück zu spenden, von jenem niedergestochen worden. Der Mörder ist in der Person eines 28jährigen Mannes Namens Vittori aus Palastina festgestellt worden. Er versuchte sein Alibi zu beweisen, wurde aber bei einer durch die Thür der Gefängnisse mit einem befreundeten Burschen getroffenen Verabredung belauscht und so seiner Thäterschaft überführt. Die Leiche Roddermanns ist auf dem protestantischen Friedhofe beigesetzt.

[Eine langwierige Gerichtsverhandlung.] Gegen den Bankier Sternberg in Berlin schwebt schon seit zwei Jahren eine Anklage wegen Vergehens gegen das Aktiengesetz, die nächsten zum Austrag kommen soll. Für die Verhandlung ist ein Zeitraum von nicht weniger als sechs Wochen in Aussicht genommen. Zum Glück handelt es sich nur um eine Strafkammersache und nicht um eine Schwurgerichtssache, sonst müßten außer den Richtern, dem Staatsanwalt und den Vertheidigern auch noch die Geschworenen anderthalb Monate „sitzen“.

[Kurzer Prozeß.] Schauspieler (einer Schmiere): „Es fehlt ein Mantel für den Marquis Rosa.“ — Direktor: „Dann muß seine Rolle gestrichen werden.“

Briefkasten.

B. D. 2. 100. Gehören zu den Schulbezirken mehrere Ortshäuser, so hat der Schulkassenrentant dem Schulvorstande gegenüber Rechnung zu legen. Das Gleiche ist der Fall, wenn der Schulbezirk aus einer Ortshaus besteht und die Schulkasse gebildet von der Gemeindefasse geführt wird. Steht indeß die Schulkasse bezüglich der Rechnungsführung mit der Gemeindefasse in Verbindung, so hat der Schulkassenrentant den Gemeinde-Vertretern Einsicht in die Bücher zu gestatten und auch auf Erfordern Rechnung zu legen. Der Gemeindevorsteher ist jedoch verpflichtet, dem Schulvorstande entsprechende Mittheilung zu machen und die Gründe anzuführen, aus welchen die Gemeindevertreter die Legung der Rechnung verlangen.

Tagobert. Auch die Unterärzte bei den Fußtruppen tragen den Schleißfädel als Offiziersseitengewehr.

M. G. Kahlberg. Sämtliche Oberpräsidenten führen den Titel „Exzellenz“. Dieser Titel bleibt dem Inhaber auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amte.

W. P. Die neue Rang- und Quartierliste der preussischen Armee und des 13. (württembergischen) Armeekorps für 1897 ist noch nicht erschienen. Sie soll etwa gegen den 20. Mai erscheinen und alle Neuformationen und Standorte vom 1. April d. J. und auch noch die Personalien des April enthalten.

F. S. in G. 1) Sie sind nach § 115 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 berechtigt, das Versicherungsverhältniß, aus dem Sie ausgeschieden sind, als Sie Grundbesitzer wurden, freiwillig dadurch fortzusetzen, daß Sie sog. Doppelmarken à 28 Pf. — natürlich nur 1 pro Kalenderwoche — in Ihrer Nutzkarte verwenden. Sie hätten dies sofort, nachdem Sie aus dem früheren Zwangs-Versicherungsverhältniß ausgeschieden, thun können. Die Versicherungs-Anstalt Bestreuzen gestattet aber jetzt noch die Nachverwendung von Doppelmarken bis zurück zu jenem Zeitpunkt. 2) Mit vollendetem 70. Lebensjahre haben Sie Anspruch auf Altersrente, und da für Sie während Ihres versicherungspflichtigen Verhältnisses für mehr als 117 Beitragswochen Beiträge geleistet worden sind, so kommen die von Ihnen zu verwendenden Doppelmarken auch auf die Wartezeit für die Invalidenrente zur Anrechnung. Wenn Sie also für die zwei Jahre, die Sie selbstständig sind, Doppelmarken nachträglich entrichten, dann ist diese Wartezeit erfüllt. Diese Marken müssen Sie, durch Ausschreiben des Datums in Ziffern, z. B. 18. 4. 97 — entwerthen.

W. J. Es erscheint nöthig, die Wechselklage bei Gericht anzutragen, sofern am Verfalltage Zahlung nicht geleistet wird, und zu diesem Behufe alsbald einen Rechtsanwalt zuzuziehen. Erst wenn ein vollstreckbares Erkenntniß vorhanden, können weitere Anträge behufs Beitreibung der Forderung gestellt werden.

F. G. D. 100. Nachdem die Gläubigerin gestorben, ist das Kapital ungetheilt auf die gesetzlichen Erben übergegangen. Dasselbe ist zur Nachlassmasse einzuzahlen und wird dort unter die Erben (auf Erfordern im Wege gerichtlicher Nachlassregulierung) vertheilt.

G. L. Halbjährige Zahlung der Miethe steht halbjährige Kündigung voraus. Als Regel gilt somit, daß bei Mietungen unbeweglicher Sachen die Kündigung in den drei ersten Tagen desjenigen Quartals erfolgen muß, mit dessen Ablauf der Miethvertrag geräumt werden soll.

G. S. In jedem Neubau sowie zu jeder Ausbesserung oder Veränderung einer baulichen Anlage ist die Erlaubniß der Orts-polizeibehörde erforderlich. Die Errichtung, Erneuerung und Veränderung unbeheizbarer Garten-Feudhäuser, Geschirrhütten, Schuppen und anderer unbedeutender Baulichkeiten dieser Art ist ohne Konzess nur zulässig, wenn dieselbe außerhalb der bebauten Ortschaft stattfindet. Mit Untunde des Gesetzes kann sich Niemand entschuldigen.

Thorn, 20. April. Getreidebericht nach priv. Ermittl.

(Alles pro 1000 Hilo ab Bahn verzollt.) Weizen fester, fein, hell 132-133 153-154 Mt., hell 130 Pfd. 151 Mt., hellbunt 128 Pfd. 150 Mt. — Roggen fester, 124-125 Pfd. 107-108 Mt., 121-122 Pfd. 105-106 Mt. — Gerste geschäftslos, Brauwaare je nach Qualität 130-140 Mt., nominell. — Hafer fester, je nach Qualität 112 bis 118 Mt.

Königsberg, 20. April. Getreide- und Saatenbericht

von Rich. Heymann und Niebenahm. (Zuland. Mt. pro 1000 Hilo.) Zufuhr: 12 inländische, 25 ausländische Waagons. Weizen (pro 85 Pfund) höher, bunter mit Roggen besetzt 770 Gr. (130) 145 (6,15) Mt. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) höher, 756 (127) bis 774 Gr. (130) 109 (4,36) Mt., ab Boden 729 Gr. (122-123) bis 750 Gr. (126) 107 (4,28) Mt., 750 Gr. (126), 762 Gr. (128) 108 (4,32) Mt. — Hafer (pro 50 Pfd.) fest, fein 130 (3,25) Mt.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg.

Table with 4 columns: Weizen-Fabr., Roggen-Fabr., Hafer-Fabr., and other categories. Rows include various flour types and prices.

Bromberg, 20. April. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 150-156 Mt. — Roggen je nach Qualität 104-109 Mt. — Gerste nach Qualität 108-112, Braugerste nom. 115-130 Mt. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Roßwaare nominell 135-145 Mt. — Hafer 120-126 Mt., feinstes über Notiz. — Spiritus 70er 39,00 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 20. April.

Private Preis-Ermittelungen: Gerste loco 100-170 Mt. nach Qualität gefordert. Rüböl loco ohne Faß 56,3 Mt. nom., Mai 57-57,4-57,2 Mt. bez., Okt. 53,4-53,8 Mt. bez. Petroleum loco 20,1 Mt. bez.

Stettin, 20. April. Getreide- und Spiritusmarkt.

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 158-160 Mt. — Roggen loco 115 bis 116 Mt. — Hafer loco 125-130 Mt. — Rüböl p. April 56,00 Mt. — Spiritusbericht. Loco 38,70 Mt.

Magdeburg, 20. April. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement —. Geschäftslos. — Gem. Melis I mit Faß 22,00. Rubig.

Geschäftliche Mittheilungen.

Deutsche Schreibfedern! Die deutsche Industrie in Stahl und Stahlwaaren hat in den letzten Jahrzehnten so große Fortschritte gemacht, daß englische Erzeugnisse auf dem deutschen Markt mehr und mehr verdrängt werden. Sogar die Fabrication der Stahl-Schreibfeder, seit ihrer Erfindung eine Domäne der englischen Industrie, ist neuerdings von deutschen Fabrikanten aufgenommen worden. — Man hat in kurzer Zeit darin so große Fortschritte gemacht, daß die deutschen Federn den englischen in keiner Weise nachstehen. Ein Hauptverdienst um diese Vereinerung der deutschen Industrie ist der Firma Brause & Co. in Herforn in Westfalen zuzuschreiben, welche seit etwa Jahresfrist die Fabrication von Schreibfedern in großem Maßstabe betreibt und ein vorzügliches Produkt unter eigener Firma liefert, so daß solches die englische Konkurrenz nach keiner Richtung hin zu fürchten hat. Jedem Freund deutschen Gewerbetreibes ist es zu empfehlen, sich durch die von der genannten Firma herausgegebenen Auswahlfedern von der Güte des einheimischen Fabrikates zu überzeugen. Also: Deutscher, Schreib mit deutschen Federn!

**G. Wiersbitzky**,  
Getreide-, Commissions- und  
Aemter-Geschäft.  
Königsberg i. Pr.,  
Börser Vorstadt Nr. 29,  
empfehlen sich zum Commissions-  
weissen An- u. Verkauf sämtlicher  
landwirtschaftlicher  
Erzeugnisse wie auch aller  
Sämereien, Düngestoffe,  
Sämereien, Mühlenfabrikat.  
6511 Mein aus  
England import.  
Korjollhengit

**Harald**  
deckt fremde Stuten für 16 Mk.  
Dr. Mendrzit, Dom. Alt-  
Santischau bei Belpin.

**Schafe und Jungvieh**  
nimmt in Weide Dominion  
Zawadda b. Breslau. [6367]  
6410 100 Zentner gute  
**Daber- & Kartoffeln**  
à 140 Mk. frei Tuchel Westpr.  
noch abzugeben. Dom. Bruchau  
per Tuchel Westpr.

**Zu kaufen gesucht.**  
**Speisekartoffeln**  
kauft jeden Kisten und bittet um  
bemerkte Offerten [6491]  
Amand Müller, Thorn.

**Guten Halb- und  
Wagerkäse**  
kauft jedes Quantum gegen Kassa.  
Offerten unter Nr. 6536 an den  
Gefälligen erbeten.

**Speichen**  
größere Kisten, 26" u. 28" lang,  
2 1/4" u. 3" Str., gut gearbeitete,  
suche zu kaufen. Meld. briefl. u.  
Nr. 4751 an den Gefälligen erb.

**200 Linden- und  
200 Kastanienbäume**  
4 1/2 Mtr. hoch, sucht zu kaufen  
M. Tempelin,  
60622 Lissomitz b. Thorn.

6282 Suche sofort zu kaufen:  
**einen Roggenstrotzstuhl**  
u. G. 700 mm L., eine  
**Sichtmaschine**  
u. G. 3 m L., mit Vorrichter,  
gebraucht, aber gut erhalten. Off.  
mit Preisangaben an  
Fr. Dombrowski,  
Sufanenthal b. Raubitz Wv.

**Lokomobile**  
möglichst über 16 Pferdekraft,  
für 6-8 wöchentlichen Gebrauch  
leichtweise gesucht. Meld. briefl.  
unt. Nr. 6320 a. d. Gefälligen erb.

Zu kaufen gesucht wird ein  
frei von allen Untugenden, sehr  
ruhiges, durchaus sicher gehendes,  
für eine Dame geeignetes  
**Reitpferd**  
mit angenehmen Bewegungen,  
nicht unter 7 Jahre alt und  
höchstens 5 Fuß 2 Zoll groß.  
Gefl. Offerten mit näheren An-  
gaben über Alter, Farbe, Ge-  
schlecht, Preis, ob und wie lange  
bereits unter Dame gegangen,  
unt. Nr. 6522 an den Gefälligen.

**Geldverkehr.**  
**6000 Mark**  
sind pupillarisch sicher zu verge-  
ben. Nähere Auskunft ertheilt  
6580 L. Podorf, Blumenstr. 2.  
**Geld** jeder Höhe, zu jedem  
Zweck sofort zu verg.  
Adr.: D.E.A. Berlin 43.

**15000 Mark**  
werden auf ein in der Haupt-  
straße von Grandenz beleg.  
Grundstück zur allerhöchsten  
Hypothekensumme gesucht.  
Meldungen unt. Nr. 6425  
an den Gefälligen erbeten.

**1500 Mark**  
suche zum 15. Mai hinter 3500  
Mark Landdispositio auf neu  
gekauft Grundstück, das 13200  
Mark kostet. Meld. unt. H. 500  
postl. Zablonowo. [6294]

**3400 Mark à 5%**  
zur 1. Stell. auf ein Grundstück  
bei Strasburg Wpr. u. sofort zu  
cediren. Meld. briefl. unt. Nr.  
6577 an den Gefälligen erbeten.

**5000 Mark**  
werd. geg. sichere Hypothek gesucht.  
Meld. unt. Nr. 6429 a. d. Gefälligen  
6221 Ein gut situierter Kauf-  
mann sucht laufenben  
**Geldcredit**  
gegen vollständige Siderbeits-  
hinterlegung in jeder beliebigen  
Höhe. Als Zinsen werden 1 bis  
2 Proz. über Bankdiscout ge-  
währt. Meld. briefl. unter Nr.  
6221 an den Gefälligen erbeten.

6256] Circa 1000 Centner  
mit der Hand verlesene  
**Erkartoffeln**  
verkauft Raschinski, Duch-  
wald bei Osterode Ostpr.  
**Sämereien.**  
**Saat-Kartoffeln**  
Zuvel, Bl. Riesen, Rorphy,  
Magnum bonum, Welt-  
wunder, Dabern zc. [5976]  
offert in Ladungen von 100 u.  
200 Ct. fr. Bahn hier billigt  
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

**Zur Saat**  
Riesen-Sütermöhren, abger.,  
6590] à Mtr. 40,  
Holländische Sandwiden " 7,  
Svdragel " 9,  
Zander " 9,  
Zuderrüben, kleine  
Wanzlebener " 14,  
Futterrüben à Mtr. 9-12,  
Fytmothee " 20-23,  
Blane Lupinen " à Mtr. 5,  
Gelbe Lupinen " 6,  
per 50 Ko., offerirt, unter Ga-  
rantie der höchsten Reinkraft,  
sowie alle anderen Sämereien  
B. Hozakowski, Thorn,  
Saaten-Geschäft.

**Zur Saat**  
offerire billigst [6016]  
ca. 600 Zentner  
**blane Lupinen**  
auch Weiz- u. Roghkleie  
W. Sonnenberg,  
Lössau Wpr.

**20 Ctr. Rothkleie à 30,00**  
10 " " 27,00  
30 " Thyothoe " 18,00  
10 " Schwedischkleie " 37,00  
1896 er Seradella 11,50  
offerirt [6184]  
Gustav Dahmer,  
Briesen Wpr.

4931] Rothkleie von 30-40,  
Weizkleie 45-55, Thyothoe  
20-22 Mtr., sowie Wind-  
Schwedisch-, Gelbklee, Luzerne,  
engl. Raygras billigst, 1896 er  
Seradella mit 11 1/2, schwarze  
Wilde Mtr. 6,75, blane Lupinen  
Mtr. 5,50, bezafterer Hafer  
mit Mtr. 6,50 per 3tr. offerirt  
franto Bahn hier  
Emil Dahmer,  
Schönsee Wpr.

**Hochstämmige Rosen**  
1 bis 1,70 m hoch, in besten  
Sorten nach meiner Wahl, offer-  
rire per Stück zu 1 Mk., per  
10 Stück zu 9 Mk. [6133]  
M. Tempelin, Baumgütle,  
Lissomitz-Thorn I.

**Saatkartoffeln.**  
100 Ctr. Wölkersdorfer à Ctr.  
1,50 Mk. franco Bahnhof Konitz  
hat abzugeben [6513]  
Dominium Klein-Paglau  
per Konitz.

6291] Ca. 20 Zentner  
**Rothklee**  
à 30 Mtr., 96% Keimfähigkeit,  
verkauft  
Aug. Leinweber, Gr. Krebs.

**Saatkartoffeln.**  
Magnum bonum, bl. Riesen,  
Rorphy, Zuvel und Juli  
verkauft. A. Martin, Gava  
bei Schönsee Wpr. [6495]

4932] Die beste, ergiebige und  
haltbare Kuntel ist immer die  
**gelbe Oberdorfer**  
und offerire sortenrein, in frischer  
Qualität mit Mtr. 9,50, weiße,  
grünt. Riesenmöhren mit Mtr.  
35 per Zentner frei Bahn hier.  
Emil Dahmer,  
Schönsee Wpr.

**Viehverkäufe.**  
**Engl. Vollblutstute**  
unfelfbraun, ruhiges Reit- und  
Feldpferd, für schweres Gewicht,  
steht billig zum Verkauf. [6526]  
G. Vertram, Marienburg.  
6290] 15 fette

**Ochsen**  
ca. 11 Zentner schwer, verkauft  
Aug. Leinweber, Gr. Krebs.  
6619] 3 junge holländ.  
**Kühe**  
welche in den nächsten Tagen  
zum dritten Male kalben, sowie  
**5 fette Schweine**  
stehen in Abl. Klodtken per  
Grandenz zum Verkauf.  
**Gut Gr. Teschendorf**  
bei Tiefensee Westpr. verkauft  
10 gut gefortete, hochtrag.  
**Ferjen**  
ostfriesischer Abkunft. [6584]

**Schwere amerikanische  
Arbeits-Pferde**  
stehen bei mir fortwährend in großer Auswahl zum Verkauf.  
S. Neuberger, Berlin,  
Lehrterstr. 12/13.  
6602]

**14 gute, geschulte  
Zug-Ochsen**  
bis 8 Jahre alt, zu verkaufen  
in Dominium Arenstein bei  
Tiefensee Ostpr. [6457]

**Eine hochtrag. Kuh**  
hat zu verkaufen [6359]  
Adolph Roggenhausen Wpr.  
6273] 5 alte und jüngere

**Milchkühe**  
13 2- und 1 1/2-jährige  
**Ochslinge  
und Sterken**  
verkauft wegen Ueberfüllung des  
Stalles gleich.  
Max Margull,  
Wolla u. Gr. Krebs.

**7 Stück  
Mastvieh**  
stehen zum Verkauf in Schen-  
wäldchen bei Froegau Ostpr.  
**Dominium Klötzen**  
bei Reuderschen offerirt zum  
Kauf:  
450 Stück starke

**Kammwoll-  
hammel**  
und [6458]  
250 Stück, zur Zucht ge-  
eignete  
**Kammwoll-  
muttersehe**  
darunter  
150 St. Reitmütter.  
Abnahme nach der Schur.  
In Fabian bei Rosenburg:  
100 fette

**Hammel mit  
Kreuzungs-  
Lämmer  
u. 2 fette Bullen**  
verkauft. [6371]

**23 Mastschweine**  
hat Wlewski v. Lautenburg  
Wpr. zum Verkauf. [6494]

**10 fette Schweine  
ein fetter Bulle  
9 zwei- u. dreijährige  
Stiere  
9 zwei- u. dreijährige  
gedeckte Ferjen**  
sind zum Verkauf. [6520]  
Mifke, Luchow b. Prust.

**2 Fedel**  
Hund 3/4, Hündin 2 Jahre alt,  
verkauft Kenner, Wibersee  
per Gr. Schönbrück Wpr. [6474]

**Spezialzucht  
schwarze Minorke!**  
5760] Habe von meinen hoch-  
feinen schwarzen Minorke täg-  
lich frische  
**Bruteier**  
abzugeben. Das Duzend 6 Mk.  
incl. Verpackung. 90 Proz. Verfr.  
Frau Armg. Wobnstedt, Dom.  
Kaltenhausen b. Zinna (Mart).

**Puten- und  
Enteneier**  
sind abzugeben. [6495]  
Dom. Seebauhen b. Rehden.

**Grundstücks- und  
Geschäfts-Verkäufe.**  
Zu verkaufen gut gehendes  
**Expeditions-Geschäft**  
verbunden mit Destillation,  
Kohlen- u. Baummaterialien-  
handel, mit geräumigem Hof,  
in bester Lage am Markt einer  
größeren Stadt am Wasser, nahe  
Berlin. Anzahl. ca. 20000 Mk.  
Offerten unter Nr. 5560 an den  
Gefälligen erbeten.

**Schmiede-Grundstück**  
nebst Stellmacherei, bei Thorn,  
mit großer und guter Kundschaft,  
ist krankheits halber bei kleiner  
Anzahlung von gleich billig zu  
verkaufen. Meld. briefl. u. Nr.  
6351 an den Gefälligen erbeten.

**Gutsverkauf.**  
Ich beabsichtige krankheits halber  
meine Wirthschaft, bestehend aus ca.  
800 Morg., hierzu eine Forst, ca.  
80 Morg. Wiesen, 8 Pferde, 30  
Schweine, 28 St. Hindvieh, preis-  
werth zu verkaufen. Meld. briefl.  
u. Nr. 6544 a. d. Gefälligen erb.

6611] Zu verkaufen: das ob-  
erationsberechtigte  
**Hausgrundstück**  
Grandenzstr. Nr. 3 zu Culm,  
mit zweistöckigem Wohnhaus u.  
zwei Hausgärten.

**Wien Fuhrgeschäft**  
nebst Zubehör u. 50 Mrg. Acker-  
land will ich krankheits halber  
von sof. verkauf. Näh. bei 16518  
Johann Dux, Strasburg Wpr.

**Eine Brauerei**  
mit massiven, großen Gebäuden,  
verbunden m. Gasthaus, Zufahrt,  
Saal, großem Garten und Land,  
in schönster Gebirgsgegend Schle-  
siens, 1 Meile von größerer Pro-  
vinzialstadt entfernt, ist anderer  
Unternehmungen halbpreiswerth  
zu verkaufen.  
Reflektanten wollen sich wend. an  
M. Maselkowski, Bromberg,  
5403] Danzigerstraße 6.

**Wien Material- und  
Schank-Geschäft**  
in Pr. Holland ist anderer  
Unternehmungen wegen für 23000  
Mark bei ein. Anzahl. v. 7000 Mk.  
zu verk. Zwischenhändler verb.  
Off. unt. Nr. 4992 a. d. Gef. erb.  
**Wiene Restauration**  
beabsichtige ich veränderungs halber  
von sofort zu verkaufen oder zu  
verpachten. [6582]  
B. Trunz, Thorn,  
Bräuenstraße 21.

**Feines Restaurant**  
gut gehend, in best. Lage Brom-  
bergs (in der Nähe des Stadt-  
Theaters), sofort zu übernehmen.  
Näh. durch S. Krasonowski,  
Bromberga, Schlofferstr. 5.

**Bier-Depôt**  
in Hamburg. Originalabzug ein.  
Großbrauerei, i. aus reell. Grund-  
u. vert. Reingewinn st. Braue-  
reiburg, wof. sich die Brauerei  
verbürgt, jährl. ca. 5000 Mk.  
Vorkenntn. n. erf. S. sichere u.  
angen. Existenz a. f. alt. Berren. Br.  
Referenz. C. Krugelund, Ham-  
burg. Heinestr. 37.

**Gelegenheitskauf.** Das Gast-  
haus in Sophienthal, 2 1/2 Meile v.  
Osterode, allein i. Dorf, wo noch 5 gr.  
Güter mit Kolonien angehen,  
Neu-Gebäude mit 140 Mrg. Kleiab.  
Acker, ca. 16 Mrg. mel. Vieh. u. 20 Mrg.  
Wald, werde ich mit vollem Zu-  
vent, im Ganzen u. auch belieh.  
Barzell, je nach Wunsch, verkauft,  
wozu Termin Dienstag, den 4.  
Mai, v. 10 Uhr ab, an Ort u.  
Stelle ansteht. Vorh. Auskunft  
ertheilt Mierau, Osterode Ostpr.

5977] Meine seit 80 Jahren im  
Betriebe befindliche, am Kreuz-  
zungspunkte zweier verkehrs-  
reichen Chaussees gelegene  
**Gastwirthschaft**  
nebst Wohngebäuden, in denen  
sich außer mehreren Mietshöf-  
nungen ein flottgehendes Mehl-  
geschäft befindet, beabsichtige ich  
wegen vorgerückten Alters sofort  
zu verkaufen. Auch stelle ich mein  
an der Chaussee gelegenes, zu  
Bauzwecken geeignetes

**Ackerland**  
zum Verkauf.  
E. Krause, Jägerhof  
bei Bromberg.

**Sichere Brodstelle.**  
Gastwirthschaft, einzig im Orte,  
mit Land u. Postagentur, Krank-  
heits halber v. 9000 Mk. Anz. bill.  
zu verk. Gefl. Meldungen unt.  
Nr. 5738 a. d. Gefälligen.

6483] Ein neu gebautes  
**Wohnhaus**  
massiv, ist in Niezhywiec zu  
verk., auch für Handwerk. geign.  
Näh. bei Postzwerkst, Niezhy-  
wiene bei Briesen Wpr.

**Verkauf mein Vorwerk**  
3 M. Chaussee v. d. Stadt, 200 Mrg.  
Rothklee sah. Bod., mit 22 Mrg. Vieh,  
u. 29 Mrg. See, mit guten Gebäuden  
u. Invent., bei fester Hypothek, für  
21000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung.  
6529] Mierau, Osterode Ostpr.

**Wien Restgrundbesitz**  
im Dorfe Belzonzan, 2 1/2 km  
von Biella Ostpr., Chaussee und  
Bahn gelegen, aus mehreren be-  
bauten Gebäuden (daher geeignet  
zur Bildung auch kl. Grundstücke),  
mit 436 Morg. Acker 1. bis 4. Kl.,  
140 Morg. 2. sch. kultivirte Wiesen  
(auch Torflager), vertheilt in Par-  
zellen oder im Ganzen, wegen er-  
littener körperlich. Unfalls unter  
bis herigen günstigen Bedingung,  
Regulirung bis 10 Jahre. Näh.  
durch Jim. B. Linker, Biella,  
6548] H. Alexander.

**Gutsverkauf.**  
Ich beabsichtige krankheits halber  
meine Wirthschaft, bestehend aus ca.  
800 Morg., hierzu eine Forst, ca.  
80 Morg. Wiesen, 8 Pferde, 30  
Schweine, 28 St. Hindvieh, preis-  
werth zu verkaufen. Meld. briefl.  
u. Nr. 6544 a. d. Gefälligen erb.

6611] Zu verkaufen: das ob-  
erationsberechtigte  
**Hausgrundstück**  
Grandenzstr. Nr. 3 zu Culm,  
mit zweistöckigem Wohnhaus u.  
zwei Hausgärten.

**Margarine-Fabrik Schönfließ Ha**  
bei Königsberg i. Pr., 2,1 Kilometer von der Stadt gelegen,  
mit Dampfessel (16 Pferdekräfte) und sehr ausgedehnter Trans-  
mission versehen, auch für jeden anderen industriellen Betrieb ge-  
eignet, zu verkaufen oder auf längere Zeit zu verpachten. Reflek-  
tanten ertheilt Auskunft [6605]  
**S. A. Samter Nachfl., Königsberg i. Pr.**

**Sehr günstige Rentengutskäufe.**  
8259] Von den fünf Gütern, welche die Landbank zu Berlin,  
Dehenstraße 43/44, im Kreise Berent, unweit Danzig, im Sommer  
1896 in Größe von ca. 9000 Morgen zu Kolonisationszwecken gekauft  
hat, sind jetzt noch an deutsche Anliebter zu begeben:

A. vom Gute **Strippau** die Gutshoflage mit neuester Brennerei,  
allen Gebäuden und Katen, sowie zwei bebaute Vorwerke, im  
Ganzen noch 2300 Morgen, worunter 200 Morgen Wiesen,  
Forst und 400 Morgen Buchen- und Eichenwald.  
B. vom Gute **Gross Klinsch**, l. das Vorwerk Goscherit mit  
Gebäuden und ca. 40 Morgen Wiesen. II. noch 850 Morgen  
Acker, meist an der Chaussee, und ca. 80 Morgen Wiesen und Forst.  
C. von den beiden Gütern **Elenthal A** und **B** die Gutshof-  
lage von Elenthal A nebst zwei Katen, 580 Morgen Acker,  
150 Morgen Wiesen; Inventar, Saaten und Vorräthe überall  
reichlich und gut vorhanden.  
Ich bin von der Landbank beauftragt, unter ihrer Leitung  
in diesem Jahre alles zu verkaufen, und zwar in beliebigen  
Größen, zu festen Taxpreisen, freihändig oder zu Neuzugütern.  
Die Preise sind billig gestellt und die Zahlungsbedingungen  
sehr günstige. Der Acker, die Wiesen und Forstlich sind gute,  
ebenso der Stand der Saaten, von denen jeder Käufer reichlich  
erhält, wie auch die erforderlichen Vorräthe.  
Die Güter werden sämmtlich von Chaussees durchschritten  
und haben evangelische Schulen am Orte.  
Groß Klinsch, eine Meile von Berent, hat Bahnhof und Post.  
Zu eventuellen Bauten wird kostenlos Hilfe geleistet, zur Wnisch  
auch Neubauten übernommen. Ziegeleien sind vorhanden.  
Jedes Grundstück wird individuell abgetrennt. Umzugs-  
kosten werden zum Theil vergütet.  
Weiter gewünschte Auskunft ertheile ich gerne kostenfrei.  
**J. B. Caspary, Berent in Westpr.**

**Verkaufe Gut Nawra**  
3 Kilom. Chaussee, Kreisstadt  
Neumark, 750 Morgen, fl. An-  
zahlung. Frobenius. [6313]  
**Zu Danwitz**  
3 Kilometer von der Kreisstadt  
Schlochau in Westpr. entfernt,  
an der Chaussee gelegen ist eine  
**Baustelle**  
circa 10 Morgen groß, mit 4  
Morgen vorzüglicher Wiesen, ge-  
räumigem, im besten Zustande  
befindlichen Wohnhaus u. neuem  
massivem Back- und Backhaus  
preiswerth sofort zu verkaufen.  
Auf Wunsch werden auch wei-  
tere 10 bis 30 Morgen in un-  
mittelbarer Nähe mit abgegeben.  
Haus und Lage eignen sich auch  
besonders gut für ein Material-  
und Schankgeschäft. [6456]  
Offerten direkt erbeten an  
Hieronymus Thiel, Danwitz.  
5610] Mit dem Verkauf meiner

**Bauplätze**  
am Bahnhöfe wird jetzt nach  
jeder Größe begonnen. — Die  
Zahlungs- Bedingungen werden  
außerst coulant gestellt.  
Marcus, Marienwerder.  
**Großes Thonlager**  
für Ziegelei und Töpferlei ge-  
eignet, unmittelbar am Bahnhof,  
ist verkauft u. Meldung werden  
briefflich mit Aufschrift Nr. 6135  
an den Gefälligen erbeten.

**Pachtungen.**  
In einer Kreisstadt von 5000  
Einwohnern, in der Pr. Posen  
günstig an der Bahn und besten  
Verkehrsstraße gelegen, will ich  
mein sehr bequem neuerbautes  
**Hotel**  
mit Gartenanlage v. 1. Juni 97  
ab verpachten. Leistungsfähige  
Bäcker mit guter Küche vertran-  
tlichen sich bis 10. Mai d. J. meld.  
Meld. briefl. unt. Nr. 6488 an  
den Gefälligen erbeten.  
6583] Ich bin Willens, meine  
Gastwirthschaft nebst Tanzsaal  
vom 1. Mai ab zu verpachten.  
S. Lebn, W o k e r.

6176] Meine in groß. Kirchdorfe  
u. Marktfl. i. Betrieb stehende  
**Bäckerei**  
ist v. gleich od. 15. Mai z. verpacht.  
August Droffel, Pestlin.  
6547] Vom 1. Juli 1897 ab will  
ich eine  
**Bäckerei**  
(1 Laden, 3 Zimmer), in d. Stadt  
Wandsburg, verpachten. Pacht-  
lustige können sich beim Postboten  
M i e l k e in Wandsburg melden.  
**Eine Bäckerei**  
hat z. 1. Oktober er. zu verpacht.  
Rudolf Müller, K a t e l. [6204]

**Die See'n**  
sind zu verpachten. [6480]  
Carl Lohr bei Rehden.  
**Pacht-Gesuch.**  
Es wird ein Wohnhaus nebst  
Stalla, u. K. Gart., Nähe ein-  
groß. Stadt resp. Wabert u. Bahn-  
verbindung, beb. Anlag. einer Ge-  
fäßelzucht zu pachten gesucht.  
Meldung. briefflich mit Aufschrift  
Nr. 6392 d. d. Gefälligen erbet.

**Suche ein Gut**  
von 500 Morgen an zu pachten  
oder einzubearbeiten. Meldung.  
unt. Nr. 6537 a. d. Gefälligen erbet.

**Ein Grundstück**  
in Tiegenhof ist Veränd. halb. sof.  
z. verkaufen. Sehr günst. Geschäfts-  
lage. Dasselb. wü. sich sehr gut f.  
Tischler usw. jed. an. Handwert.  
eign. Näh. Ausk. erth. Herr Kaufm.  
E. Rommich, Tiegenhof. [6565]

**Ein Grundstück**  
in Tiegenhof ist Veränd. halb. sof.  
z. verkaufen. Sehr günst. Geschäfts-  
lage. Dasselb. wü. sich sehr gut f.  
Tischler usw. jed. an. Handwert.  
eign. Näh. Ausk. erth. Herr Kaufm.  
E. Rommich, Tiegenhof. [6565]

**Ein Grundstück**  
in Tiegenhof ist Veränd. halb. sof.  
z. verkaufen. Sehr günst. Geschäfts-  
lage. Dasselb. wü. sich sehr gut f.  
Tischler usw. jed. an. Handwert.  
eign. Näh. Ausk. erth. Herr Kaufm.  
E. Rommich, Tiegenhof. [6565]

**Ein Grundstück**  
in Tiegenhof ist Veränd. halb. sof.  
z. verkaufen. Sehr günst. Geschäfts-  
lage. Dasselb. wü. sich sehr gut f.  
Tischler usw. jed. an. Handwert.  
eign. Näh. Ausk. erth. Herr Kaufm.  
E. Rommich, Tiegenhof. [6565]

**Ein Grundstück**  
in Tiegenhof ist Veränd. halb. sof.  
z. verkaufen. Sehr günst. Geschäfts-  
lage. Dasselb. wü. sich sehr gut f.  
Tischler usw. jed. an. Handwert.  
eign. Näh. Ausk. erth. Herr Kaufm.  
E. Rommich, Tiegenhof. [6565]